

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2020

- 104 Gewinn- und Verlustrechnung
- 105 Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020
- 106 Bilanz
- 107 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 108 Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2020
- 108 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio.€	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(1)	869,7	916,4
Herstellungskosten	(2.1)	-672,8	-745,6
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-148,1	-169,4
Wertberichtigungen bzw. Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte		1,9	-10,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-8,9	-10,7
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(3.1)	21,3	26,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	(3.2)	-10,0	-48,3
Betriebsergebnis		53,1	-42,0
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen		3,9	5,0
Übrige Finanzerträge	(4.1)	16,7	0,6
Übrige Finanzaufwendungen	(4.2)	-0,6	-1,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		73,1	-37,6
Zinserträge	(5.2)	7,8	2,6
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(5.1)	-22,2	-21,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		58,7	-56,1
Ertragsteuern	(6)	-11,7	-10,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		47,0	-66,4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	-26,2	-70,4
Konzernergebnis		20,8	-136,8
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		17,2	-139,7
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	(8)	3,6	2,9
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(9)	0,98	-8,32
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten		2,47	-4,13
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten		-1,49	-4,19

Gesamtergebnisrechnung

Mio.€	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		20,8	-136,8
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedging)		0,2	-0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	(23)	-11,5	2,3
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-11,3	2,0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	(24)	-1,2	-3,7
Ertragsteuern	(16)	0,5	1,1
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-0,7	-2,6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		-12,0	-0,6
Gesamtergebnis		8,8	-137,4
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		5,8	-140,3
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		3,0	2,9

*Zur Verbesserung der Transparenz wird das sonstige betriebliche Ergebnis mit diesem Abschluss erstmalig in zwei gesonderten Zeilen als sonstiger betrieblicher Aufwand sowie sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend ermittelt.

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Mio.€	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	73,1	-37,6
EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-22,7	-69,7
Abschreibungen/Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	60,8	137,8
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	1,7	8,8
Bruttocashflow	112,9	39,3
Veränderung der Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	-17,6	-4,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,3	15,9
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-2,0	-0,5
Gezahlte Ertragsteuern	-12,4	-8,6
Veränderung des Working Capital	-21,7	-19,5
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-4,4	-9,4
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	56,1	12,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-52,0	-51,3
Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	-0,1	-3,5
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen von at-equity einbezogenen Unternehmen	0,0	0,1
Free Cashflow	4,0	-42,4
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-0,4	-1,1
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,7	4,0
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	-0,3	0,5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	0,2	1,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	45,9	39,6
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0,0	-4,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,0	-15,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Nettoeinzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	48,5
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-4,2	-20,3
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	4,3	10,2
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-35,2	28,5
Tilgungen aus Leasing	-19,1	-21,6
Erhaltene Zinsen	7,9	2,7
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21,1	-19,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-67,4	28,1
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	-14,3	24,9
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	0,6	0,0
Wechselkursbedingte Änderungen	-2,2	0,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48,6	23,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32,7	48,6

Zu weiteren Informationen zur Kapitalflussrechnung vgl. Seite 123 f.

Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	299,6	280,1
Sachanlagen	(11)	313,6	296,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(12)	4,4	1,8
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	(13)	72,8	74,6
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(14)	6,0	6,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	3,9	4,0
Latente Steuerforderungen	(16)	20,4	17,7
Langfristige Vermögenswerte		720,7	681,0
Vorräte	(17)	163,4	152,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	209,5	212,8
Vertragsvermögenswerte	(18)	4,3	5,0
Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	3,3	5,8
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	(20)	21,8	29,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	24,1	25,8
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	0,3	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	67,8	56,7
Kurzfristige Vermögenswerte		494,5	487,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(7)	1,3	162,6
Vermögenswerte		1.216,5	1.331,4

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	49,9	49,9
Kapitalrücklagen	(23.2)	190,4	190,4
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	(23.3)	172,3	158,7
Sonstige Eigenkapitalposten	(23.4)	-14,0	-4,8
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		398,6	394,2
Anteile anderer Gesellschafter	(23.5)	15,9	9,4
Eigenkapital		414,5	403,6
Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung	(24)	35,5	34,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	12,4	8,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	244,5	385,8
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	0,0	1,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	2,8	10,6
Latente Steuerschulden	(16)	7,7	7,9
Langfristige Schulden		302,9	449,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	56,4	59,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	175,0	41,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	152,3	132,8
Kurzfristige Vertragsschulden	(26.2)	0,0	0,2
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26.3)	6,8	4,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	105,6	91,7
Kurzfristige Schulden		496,1	329,8
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(7)	3,0	148,6
Eigenkapital und Schulden		1.216,5	1.331,4

Vorjahreswerte bei Pensionsrückstellungen angepasst, vgl. die Erläuterung unter Ziffer (24) auf Seite 139 f.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Sonstige Eigenkapitalposten				Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage für Währungsumrechnung	Rücklage für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
Stand 31.12.2018	45,3	146,5	318,7	2,0	0,0	-0,5	0,5	512,5	10,8	523,3
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0,5				-0,5	0,0		0,0
Kapitalerhöhung	4,6	43,9						48,5		48,5
Änderung des Konsolidierungskreises			-6,8	-5,7				-12,5	0,0	-12,5
Sonstige Effekte			2,0					2,0		2,0
Konzernergebnis			-139,7					-139,7	2,9	-136,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				2,3		-0,3	-2,6	-0,6	0,0	-0,6
Dividendenzahlungen			-16,0					-16,0	-4,3	-20,3
Stand 31.12.2019	49,9	190,4	158,7	-1,4	0,0	-0,8	-2,6	394,2	9,4	403,6
Einstellung in die Gewinnrücklagen			-2,6				2,6	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises		0,0	-0,4	-1,3			1,2	-0,5	7,1	6,6
Sonstige Effekte			-0,6				-0,3	-0,9	0,6	-0,3
Konzernergebnis			17,2					17,2	3,6	20,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				-10,9		0,2	-0,7	-11,4	-0,6	-12,0
Dividendenzahlungen			0,0					0,0	-4,2	-4,2
Stand 31.12.2020	49,9	190,4	172,3	-13,6	0,0	-0,6	0,2	398,6	15,9	414,5

Zu weiteren Informationen über Veränderungen der Eigenkapitalposten vgl. die Erläuterungen zu den Ziffern (23.1) bis (23.5) auf den Seiten 137 f.

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2020

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Mio. €		Fastening Systems	Tie Technologies	Konsolidierung	Core Components	Customized Modules (Switch Systems)	
Wertbeitrag	2020	30,2	-1,1	0,0	29,1	4,4	
	2019	21,6	-7,8	-0,1	13,7	-87,1	

Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung/Stromgrößen

Außenumsatzerlöse	2020	198,7	166,5	0,0	365,2	400,5	
	2019	219,7	120,0	0,0	339,7	472,7	
Innenumsatzerlöse	2020	17,6	2,6	-10,1	10,1	1,3	
	2019	14,5	5,7	-8,2	12,0	0,5	
Planmäßige Abschreibungen	2020	8,5	13,7	0,0	22,2	14,0	
	2019	7,8	11,9	0,0	19,7	17,1	
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	2020	25,5	5,6	0,0	31,1	18,0	
	2019	16,3	14,1	0,0	30,4	15,8	
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	2020	0,5	0,0	0,0	0,5	2,3	
	2019	1,9	0,0	0,0	1,9	1,9	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2020	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2020	3,2	2,8	0,0	6,0	13,9	
	2019	3,1	3,2	0,0	6,3	27,9	
Wertminderungen	2020	0,4	-	-	0,4	0,7	
	2019	0,5	-	-	0,5	27,2	
Wertaufholungen	2020	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	
	2019	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	

Informationen aus der Bilanz

Gesamtvermögen	2020	280,0	205,5	-1,4	484,1	522,2	
	2019	229,7	206,3	-0,6	435,4	532,3	
Verbindlichkeiten	2020	161,1	67,6	-1,3	227,4	292,4	
	2019	130,2	74,8	-0,6	204,4	301,6	
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	2020	4,5	0,0	0,0	4,5	53,8	
	2019	9,3	0,0	0,0	9,3	52,0	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt**	2020	542	396	0	938	1.987	
	2019	541	338	0	879	2.286	

* Die Konsolidierungsspalte enthält die gemäß IFRS 5 erforderliche Eliminierung der umgegliederten Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzposten der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Berichtssegmente

** Die Berechnung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl erfolgt auf Basis von Quartalswerten. Berichtete Werte im Vorjahr wurden auf Basis von Monatswerten berechnet. Zwecks Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

	Lifecycle Solutions (Rail Services)	Nicht fortgeführte Aktivitäten/ Locomotives	Konsolidierung*	Transportation	Holding-gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
	-3,9	-30,7	37,7	7,0	-9,0	-15,2	12,4
	-20,3	-43,9	44,0	0,1	1,3	-13,1	-105,4
	99,6	41,7	-41,7	0,0	0,0	0,0	865,3
	98,6	142,7	-142,7	0,0	0,0	0,0	911,0
	4,2	7,0	0,0	7,0	0,0	-18,2	4,4
	7,4	0,2	0,0	0,2	0,1	-14,8	5,4
	11,8	7,6	-7,6	0,0	0,7	0,0	48,7
	12,9	17,2	-17,2	0,0	0,6	0,0	50,3
	16,5	1,8	-1,8	0,0	3,4	-0,3	68,7
	13,3	4,6	-4,6	0,0	0,3	0,0	59,8
	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9
	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
	0,0	-31,7	0,0	-31,7	5,5	0,0	-26,2
	0,0	-74,4	0,0	-74,4	4,0	0,0	-70,4
	2,8	0,0	0,0	0,0	7,5	0,0	30,2
	4,7	6,9	-6,9	0,0	6,1	0,0	45,0
	0,4	-	-	-	47,8	-47,9	1,4
	8,2	-	-	-	0,3	-	36,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
	238,1	232,7	-232,7	0,0	1.230,5	-1.258,4	1.216,5
	248,9	251,3	-54,1	197,2	1.395,7	-1.478,1	1.331,4
	211,3	139,4	-139,4	0,0	529,2	-461,3	799,0
	227,5	195,7	-143,2	52,5	647,9	-654,8	779,1
	14,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	72,8
	13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	74,6
	498	125	-125	0	59	0	3.482
	546	486	-486	0	63	0	3.774

Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt, der Geschäftssitz ist Vosslohstraße 4, 58791 Werdohl. Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für den Bereich der Bahntechnik – insbesondere für die Bahninfrastruktur und den Bahnverkehr – bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 1. März 2021 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht, waren aber im Geschäftsjahr 2020 gemäß den Übernahmevorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden oder noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei noch nicht von der EU übernommenen Standards und Interpretationen wird der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben. Vorzeitige Anwendungen dieser Standards sind nicht geplant.

Neue bzw. geänderte Standards	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr	Übernahme durch die EU	Wesentlicher Inhalt und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
IFRS 17: Insurance Contracts	Mai 2017	2023	./.	Keine
Classification of Liabilities as Current or Non-current including Deferral of Effective Date (Amendment to IAS 1)	Januar bzw. Juli 2020	2023	./.	Auswirkungen auf die Darstellung als kurz- oder langfristig bei auslaufenden Finanzierungsvereinbarungen sind möglich, hängen aber vom Einzelfall ab.
Reference to the Conceptual Framework (Amendments to IFRS 3)	Mai 2020	2022	./.	Keine
Onerous Contracts—Cost of Fulfilling a Contract (Amendments to IAS 37)	Mai 2020	2022	./.	Keine
Property, Plant and Equipment: Proceeds before Intended Use (Amendments to IAS 16)	Mai 2020	2022	./.	Da der Verkauf von Produkten, deren Herstellung während der Testphase von neuen Sachanlagen erfolgt, nur in geringem Maße stattfindet, erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen.
Annual Improvements to IFRS Standards 2018–2020	Mai 2020	2022	./.	Keine
Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9 (Änderungen an IFRS 4)	Juni 2020	2023	2020	Keine
Reform der Referenzzinssätze — Phase 2. Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	August 2020	2021	2021	Auswirkungen werden derzeit untersucht
Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies (Amendments to IAS 1 and Practice Statement 2)	Februar 2021	2023	./.	Auswirkungen werden derzeit untersucht
Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting (Amendments to IAS 8)	Februar 2021	2023	./.	Auswirkungen werden derzeit untersucht

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	März 2018	Dezember 2019
Definition von „Geschäftsbetrieb“, Änderung an IFRS 3	Oktober 2018	April 2020
Definition von „wesentlich“, Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Oktober 2018	Dezember 2019
Reform der Referenzzinssätze, Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	September 2019	Januar 2020
Covid-19-bezogene Mietkonzessionen (Änderung an IFRS 16)	Mai 2020	Oktober 2020

Die erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderung an IFRS 9, IAS 39 bzw. IFRS 7 aufgrund der Reform der Referenzzinssätze werden im Rahmen der Erläuterungen zu Finanzinstrumenten beziehungsweise zum Management finanzieller Risiken detaillierter beschrieben.

Grundsätze der Erstellung des Konzernabschlusses

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden überwiegend durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, erstellt. Die Darstellung erfolgt weitgehend in Millionen Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss wird auf Basis des „Going-concern“-Prinzips aufgestellt.

Die Covid-19-Pandemie hat sich durch Beeinträchtigung der Produktion oder durch Projektverzögerungen wesentlich auf unser Geschäft ausgewirkt, im Vergleich zu anderen Branchen war dies aber eher als gering einzustufen. Die Umsatzerlöse waren durch die beiden erwähnten Haupteinflussfaktoren um etwa 90 Mio.€ vermindert; beim operativen Ergebnis (EBIT) gehen wir von einer Minderung in Höhe von rund 25 Mio.€ aus, die durch die Pandemie bewirkt wurde. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung sehen wir als Haupteinflussfaktor, in welchem Tempo in den verschiedenen Ländern und Regionen Impfungen erfolgen und welche sonstigen Auswirkungen auf die Wirtschaft in unseren wesentlichen Absatzmärkten resultieren werden, gerade vor dem Hintergrund der derzeit starken Beeinflussung der Fallzahlen aufgrund der Virus-Mutationen. Wir analysieren kontinuierlich alle für unser Geschäft relevanten Risiken, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen kurzfristig ergreifen zu können.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Sie haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums.

Aufgrund der Unsicherheit kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung beziehungsweise – zum Beispiel im Fall von geänderten Nutzungsdauern bei Sachanlagen – in zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Schätzungsunsicherheiten mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss treten insbesondere bei der Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Textziffer 10), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (siehe Textziffer 16) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (siehe Textziffer 25) auf.

Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss betreffen insbesondere die Laufzeit von Leasingverträgen im Falle von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen (siehe hier den Abschnitt zu „Angaben zu Leasingverträgen“).

Die im Konzernabschluss der Vossloh AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden unter den jeweiligen Textziffern des Anhangs erläutert.

Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode eliminiert. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Zur Ermittlung des Eigenkapitals der erworbenen Tochtergesellschaften im Wege der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden werden als Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest auf Ebene des zugehörigen Geschäftsfelds unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anteile anderer Gesellschafter werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Konzernanteils an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Erwerb oder Verlust der Kontrolle über diese Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden sie im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 11 at-equity einbezogen, soweit das Konzernunternehmen, das die Beteiligung hält, typische Gesellschafterrechte hat, die sich auf das Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens beziehen. Soweit die Rechte des die Beteiligung haltenden Konzernunternehmens sich auf jeweils einzelne Vermögenswerte oder Schulden beziehen oder die an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligten Gesellschaften konkrete Vereinbarungen über die Aufteilung der durch das Gemeinschaftsunternehmen hergestellten Güter oder geleisteten Dienstleistungen getroffen haben, wird ein solches Gemeinschaftsunternehmen als gemeinschaftlich betrieben angesehen, und die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge werden quotal einbezogen. Sonstige Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und bei denen Vossloh einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden, soweit wesentlich, at-equity bewertet.

Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Marktwerten bilanziert und unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Mit dem Vollzug des am 26. August 2019 geschlossenen Vertrags über die Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Vossloh Locomotives GmbH erfolgte am 31. Mai 2020 die Entkonsolidierung des Geschäftsfelds Locomotives. Damit verließen fünf vollkonsolidierte Gesellschaften sowie ein at-equity bilanziertes Joint Venture den Konzern.

Daneben wurde eine bislang unwesentliche Konzerngesellschaft zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis aufgenommen, eine weitere Konzerngesellschaft wurde veräußert, und zwei Konzerngesellschaften wurden zu einer verschmolzen.

Bei der Vossloh (Anyang) Track Material Co., Ltd., Anyang/China, einem im Geschäftsjahr 2019 in der Anlaufphase noch gemeinschaftlich geführten Joint Venture, übernahm Vossloh zum 1. Januar 2020 die Kontrolle. Seit diesem Datum wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Vossloh hält an dieser Gesellschaft 51 % der Anteile. Das Joint Venture wurde gemeinsam mit einem Partner im Geschäftsjahr 2019 mit dem Ziel gegründet, die Produktion von bestimmten Komponenten von Schienenbefestigungssystemen zu bündeln und dadurch Kostenvorteile zu realisieren. Vor dem Hintergrund vieler im Anlaufjahr relevanter Entscheidungen wurde bereits bei der Gründung vertraglich vereinbart, dass wesentliche Entscheidungen im Laufe des Jahres 2019 gemeinschaftlich zu treffen sind, mit Beginn des Jahres 2020 aber die Kontrolle durch Anpassung der entsprechenden Regelungen über Einstimmigkeitserfordernisse bei wesentlichen Entscheidungssachverhalten auf Vossloh übergeht.

Der Kontrollerwerb wurde gemäß IAS 28.22 (a) als Unternehmenserwerb gemäß den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert. Aus der Differenz zwischen dem bisherigen Buchwert und dem Fair Value der Anteile zum Zeitpunkt des Kontrollerwerbs resultierte ein Ertrag in Höhe von 15,6 Mio.€, der in der Zeile Übrige Finanzerträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Der Fair Value der bisher gehaltenen Anteile betrug insgesamt zum Zeitpunkt des Kontrollerwerbs über die Vermögenswerte und Schulden 19,5 Mio.€ und spiegelt die Ertragsaussichten des Joint Venture wider, die sich damit auch in dem aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert niederschlagen. Dieser Betrag wurde im Wege der Erstkonsolidierung als Gegenleistung behandelt. Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden übernommen, die in Höhe des Anteils von Vossloh am Eigenkapital mit der Gegenleistung aufgerechnet wurden und zu dem erfassten Geschäfts- oder Firmenwert sowie zu einem entsprechenden Ausweis von Anteilen anderer Gesellschafter führten:

Mio.€	Marktwerte
Immaterielle Vermögenswerte	9,7
Sachanlagen	9,7
Vorräte	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,2
Aktiva	30,4
Finanzverbindlichkeiten	2,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,7
Sonstige Verbindlichkeiten	8,1
Summe Verbindlichkeiten	15,9
Eigenkapital	0,0
In den Konzernabschluss einbezogenes Nettovermögen	14,5
davon dem JV-Partner zustehender Anteil (49 %)	7,1
Vossloh zuzurechnender Anteil am Nettovermögen	7,4
Hingegebener Wert der Anteile	19,5
Geschäfts- oder Firmenwert	12,1

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat die Gesellschaft in Höhe von 5,0 Mio.€ zum Umsatz und in Höhe von –1,1 Mio.€ zum Konzernergebnis beigetragen. Transaktionskosten für den Kontrollerwerb fielen nicht an. Die beim Kontrollerwerb vorhandenen Zahlungsmittelbestände der Gesellschaft betragen 0,6 Mio.€ und werden in der Kapitalflussrechnung in der Zeile „Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung“ ausgewiesen. Die erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Lieferungen an den Joint-Venture-Partner und werden in Höhe des Bruttowerts ausgewiesen; eine Uneinbringlichkeit wird als unwahrscheinlich eingeschätzt. Der mit dem Unternehmenserwerb einhergehende Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht relevant.

Damit wurden zum Ende des Geschäftsjahres 55 Gesellschaften (Vorjahr: 60 Gesellschaften) vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, davon 14 Gesellschaften mit Sitz im Inland (Vorjahr: 16 Gesellschaften).

Neun Gesellschaften (Vorjahr: elf) mit Sitz im Ausland sowie unverändert zum Vorjahr eine Gesellschaft im Inland wurden at-equity einbezogen.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden elf Gesellschaften (Vorjahr: zwölf), an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt oder die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt, der als Annäherung an die jeweiligen Kurse zu den Transaktionstagen verwendet wird.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalposten“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2020	2019	2020	2019
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	1,59	1,60	1,66	1,61
Brasilien	BRL	1 €	6,35	4,51	5,90	4,42
China	CNY	1 €	7,99	7,82	7,87	7,74
Großbritannien	GBP	1 €	0,90	0,85	0,89	0,88
Indien	INR	1 €	89,32	80,07	84,57	78,85
Kasachstan	KZT	1 €	515,58	429,30	471,80	428,56
Malaysia	MYR	1 €	4,92	4,59	4,79	4,63
Mexiko	MXN	1 €	24,35	21,17	24,52	21,56
Polen	PLN	1 €	4,56	4,25	4,44	4,30
Russland	RUB	1 €	90,46	69,61	82,63	72,47
Schweden	SEK	1 €	10,05	10,49	10,49	10,59
Serbien	RSD	1 €	117,57	117,57	117,58	117,82
Thailand	THB	1 €	36,71	33,80	35,69	34,76
Türkei	TRY	1 €	9,08	6,68	8,04	6,36
USA	USD	1 €	1,22	1,12	1,14	1,12

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Vorstand der Vossloh AG hatte im Vorjahr ein Maßnahmenprogramm zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität sowie zur Erhöhung der Eigenfinanzierungskraft beschlossen und weitgehend umgesetzt. Die daraus resultierenden Aufwendungen wirkten sich im Wesentlichen in Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen und in Abfindungen oder damit zusammenhängenden Leistungen aus. Insgesamt waren im Vorjahr Wertminderungen im Zusammenhang mit der Trennung von unprofitablen beziehungsweise unvorteilhaften Aktivitäten in Höhe von 41,9 Mio.€ erfasst worden. Im Zusammenhang mit der Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter fielen 30,2 Mio.€ für Abfindungszahlungen oder im Wege der Bildung von Rückstellungen für entsprechende Zahlungen an. Weitere Aufwendungen in Höhe von 21,2 Mio.€ waren überwiegend in den Herstellungskosten, daneben auch aus zusätzlichen Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Insgesamt waren an Sondereffekten im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 93,3 Mio.€ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden. Im Berichtsjahr ergaben sich aus den einzelnen Sachverhalten Nachlauf- oder Umkehreffekte in Form von Erträgen aus der Auflösung von personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von 3,3 Mio.€ sowie Aufwendungen aufgrund der Trennung von unprofitablen Aktivitäten in Höhe von 4,9 Mio.€, die sich im Saldo in Höhe von –1,6 Mio.€ nur unwesentlich auf den Konzernabschluss ausgewirkt haben.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte überwiegend im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. in den Herstellungskosten bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

(1) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Mio.€	2020	2019
Verkauf von Produkten		
Fastening Systems	216,3	234,2
Tie Technologies	169,1	125,7
Konsolidierung	–10,1	–8,2
Core Components	375,3	351,7
Customized Modules	403,2	471,9
Lifecycle Solutions	7,0	27,6
Konsolidierung	–11,1	–14,5
Konzern	774,4	836,7
Dienstleistungen		
Lifecycle Solutions	84,5	64,4
Konzern	84,5	64,4
Umsatzerlöse aus kundenspezifischer Fertigung		
Customized Modules	–1,4	1,3
Lifecycle Solutions	12,3	14,0
Konsolidierung	–0,1	0,0
Konzern	10,8	15,3
Summe Konzernumsatz über alle Tätigkeitsfelder	869,7	916,4
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern		
Fastening Systems	216,3	234,2
Tie Technologies	169,1	125,7
Konsolidierung	–10,1	–8,2
Core Components	375,3	351,7
Customized Modules	401,8	473,2
Lifecycle Solutions	103,8	106,0
Konsolidierung	–11,2	–14,5
Konzern	869,7	916,4

Die Leistungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften bestehen weit überwiegend in der Lieferung der typischen Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen, die jeweils im Rahmen der Beschreibung der Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche und -felder in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung auf den Seiten 144 f. aufgelistet sind. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässe wie Rabatte, Boni, Skonti und zurückgewährter Entgelte oder Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle der zu liefernden Produkte auf Basis der jeweils vertraglich vereinbarten Incoterms. In den meisten Fällen deckt sich dies mit dem Übergang von Eigentum und Risiken auf den Erwerber beziehungsweise der physischen Inbesitznahme durch den Kunden. Bei einigen Konzerngesellschaften sind sogenannte Bill-and-hold-Regelungen vertraglich vereinbart, da die Kunden die Lieferung der Produkte auf Basis ihrer eigenen Planung von Bauprojekten bei neuen oder zu überholenden Schienenstrecken steuern. In diesen Fällen wurden die Produkte bereits vorab vom Kunden akzeptiert und werden als Eigentum des Kunden auch gesondert gelagert. Bei vertraglich im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden. In der weit überwiegenden Zahl von Kundenaufträgen sind in den Zahlungsbedingungen keine Finanzierungskomponenten enthalten. Bei einigen Aufträgen bestehen faktische Rücknahmeverpflichtungen einzelner Komponenten für den Fall, dass aufgrund bestimmter Effekte die bisherigen Komponenten durch passende ersetzt werden müssen. Darüber hinaus sind marktübliche Gewährleistungen vertraglich vereinbart.

Bei einzelnen Projekten erfolgt die Erbringung der geschuldeten Leistung und damit die Umsatzlegung über einen Zeitraum. Dasselbe gilt generell bei der Erbringung von Dienstleistungen. Hierbei wird mit dem Umsatz auch der anteilig bis zum Bilanzstichtag realisierte Ergebnisbeitrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird in Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) durch Gegenüberstellung der bereits angefallenen und der insgesamt erwarteten Auftragskosten gemessen. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Kosten aufgrund von Ineffizienzen oder Ähnlichem werden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrads herausgerechnet. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Kundenaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Soweit diese Voraussetzung nicht erfüllt ist, erfolgt ein Ausweis ohne eine Einbeziehung des anteiligen Gewinns. Soweit bei einem Kundenauftrag ein Verlust droht, wird dieser in voller Höhe berücksichtigt.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen negativen Umsatzerlöse aus kundenspezifischer Fertigung in Höhe von –1,4 Mio.€ im Geschäftsbereich Customized Modules resultieren aus der endgültigen Stornierung eines Kundenauftrags, der seit mehreren Jahren nicht weiterverfolgt werden konnte.

Die auf den Seiten 108 f. und 144 f. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Außenumsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen. Eine weitere Darstellung der Gesamtumsätze nach Regionen findet sich darüber hinaus im Zusammengefassten Lagebericht auf Seite 39 dieses Geschäftsberichts.

(2) Kosten der Funktionsbereiche

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten sind die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

Aufstellung der Kostenarten		
Mio.€	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	360,6	394,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63,6	67,8
Materialaufwand	424,2	462,2
Löhne und Gehälter	162,9	210,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	36,8	43,5
Aufwendungen für Altersversorgung	5,4	5,8
Personalaufwand	205,1	260,1
Abschreibungen	50,0	86,4

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

	2020	2019
Vorstand/Geschäftsführung	22	21
Andere leitende Angestellte	107	123
Außertarifliche Mitarbeiter	800	894
Tarifliche Mitarbeiter	2.625	2.772
Auszubildende	35	43
Praktikanten/Werkstudenten	15	20
Summe	3.604	3.873

Im Geschäftsfeld Locomotives, das mit Wirkung vom 31. Mai 2020 veräußert wurde, waren durchschnittlich 142 Mitarbeiter (Vorjahr: 537) beschäftigt. Die Zahl der Arbeitnehmer im Vossloh-Konzern gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB belief sich auf 3.666 (Vorjahr: 4.299). Die Vorjahreszahlen bei der Personalstruktur wie auch bei der handelsrechtlich vorgeschriebenen Angabe wurden korrigiert. Die Werte geben die Zahl der beschäftigten Personen wieder; die Zahlen der durchschnittlichen Mitarbeiter in den Segmentangaben auf Seite 108 f. basieren auf einer Umrechnung in Vollzeitäquivalente.

(2.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen, die im Wesentlichen auf Sachanlagen sowie in geringerem Maße auf immaterielle Vermögenswerte entfallen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten		
Mio.€	2020	2019
Vertriebskosten	61,2	57,4
Verwaltungskosten	86,9	112,0
Vertriebs- und Verwaltungskosten	148,1	169,4

Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich der Abschreibungen auf zugehörige Vermögenswerte.

Sämtliche Forschungskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Kosten für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit die in IAS 38 formulierten Kriterien erfüllt sind. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind ebenfalls unter diesem Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,5 Mio.€ (Vorjahr: 11,6 Mio.€). Von diesen Aufwendungen für Entwicklungsprojekte wurden 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) in der Bilanz aktiviert.

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Zusammensetzung des sonstigen betrieblichen Ertrags

Mio.€	2020	2019
Währungsgewinne	7,2	12,3
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,1	1,2
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1,7	1,2
Mieteinnahmen	1,2	1,0
Versicherungsentschädigungen	0,3	0,7
Auflösung von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	0,1	0,0
Übriger Ertrag	7,7	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	21,3	26,0

(3.1) Sonstiger betrieblicher Ertrag

In den Währungsgewinnen werden in Höhe von 1,3 Mio.€ Auflösungen der Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vossloh Signaling USA ausgewiesen. Des Weiteren sind in den Währungsgewinnen und -verlusten Marktwertänderungen freistehender Derivate zur ökonomischen Absicherung von Währungsrisiken enthalten.

Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Erhaltene Zahlungen zur Subventionierung von Aufwendungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und zeitanteilig unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, oder sonstige Eventualverpflichtungen in diesem Zusammenhang existieren nicht. Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Zuschüsse als Minderung der Anschaffungskosten in den Sachanlagen erfasst.

Zusammensetzung des sonstigen betrieblichen Aufwands

Mio.€	2020	2019
Währungsverluste	-6,9	-3,7
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1,1	-1,0
Aufwendungen für Gebäude	-0,5	-0,3
Wertminderungen von Vorräten und sonstigen Vermögenswerten	-0,5	-6,8
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,2	-35,1
Übriger Aufwand	-0,8	-1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,0	-48,3

(3.2) Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Wertminderungen von Vorräten und sonstigen Vermögenswerten sind vollständig durch die bereits veräußerten sowie noch zum Verkauf stehenden Veräußerungsgruppen begründet. Weitere Erläuterungen finden sich unter der Randziffer (7) auf Seite 121 f.

(4.1) Übrige Finanzerträge

Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2020	2019
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten	15,6	0,0
Erträge aus Beteiligungen	1,0	0,3
Erträge aus Wertpapieren	0,1	0,1
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	0,2
Übrige Finanzerträge	16,7	0,6

Die Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten resultieren im Berichtsjahr vollständig aus der Marktbewertung der Anteile an Vossloh (Anyang) Track Material Co. im Zusammenhang mit der Übergangskonsolidierung dieses im Vorjahr at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens (vgl. hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Konsolidierung“ auf Seite 113).

(4.2) Übrige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2020	2019
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-0,6	-1,2
Übrige Finanzaufwendungen	-0,6	-1,2

(5.1) Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen

Mio.€	2020	2019
Zinsen aus Bankschulden	-7,2	-6,2
Zinsen aus Leasing	-1,0	-1,2
Avalprovisionen	-0,8	-0,9
Sonstiger Zinsaufwand	-13,2	-12,8
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-22,2	-21,1

Der sonstige Zinsaufwand enthält im Wesentlichen Währungsverluste aus konzerninternen Finanzierungen.

(5.2) Zinserträge

Währungsgewinne aus konzerninternen Finanzierungen in Höhe von 6,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,2 Mio.€) stellen den Hauptbestandteil der Zinserträge in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 7,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,6 Mio.€) dar.

(6) Ertragsteuern

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2020	2019
Laufende Ertragsteuern	17,4	13,0
Latente Steuern	-5,7	-2,7
Ertragsteuern	11,7	10,3

Von den laufenden Ertragsteuern betrafen 2,3 Mio.€ (Vorjahr: -0,1 Mio.€) Sachverhalte aus Vorjahren. Bei den latenten Steuern galt dies für -3,0 Mio.€ (Vorjahr: -0,3 Mio.€). In Höhe von 4,3 Mio.€ (Vorjahr: 3,2 Mio.€) resultierte aus der Veränderung temporärer Differenzen sowie aus steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen ein latenter Steuerertrag. Aus Neubewertungen von temporären Differenzen resultierte ein latenter Steuerertrag in Höhe von 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€).

In Deutschland wird auf zu versteuernde Gewinne die gesetzliche Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) erhoben. Daneben fällt Gewerbesteuer an, deren Hebesatz von den jeweiligen Kommunen festgelegt wird. Im Durchschnitt erwarten wir für die Vossloh AG als Organträger eine Steuerquote von 31,98 % (Vorjahr: 31,87 %).

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 11,7 Mio.€ (Vorjahr: 10,3 Mio.€) lag um 7,1 Mio.€ (Vorjahr: -28,2 Mio.€) unter dem erwarteten Steueraufwand, der sich bei der Anwendung des für die Konzernholding geltenden Steuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand			
		2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	58,7	-56,1
Ertragsteuersatz inklusive Gewerbesteuern	%	31,98	31,87
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	18,8	-17,9
Steuerminderung bzw. -erhöhung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-2,6	5,3
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	-3,1	-7,0
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	6,2	8,6
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-0,7	-0,1
Steuereffekt aus Zuschreibung beziehungsweise Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	-2,8	20,7
Effekte aus Doppelbesteuerung	Mio.€	0,5	-0,1
Effekt aus Neubewertung latenter Steuern	Mio.€	1,6	0,3
Effekte aus der Bewertung von Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	Mio.€	-6,0	1,6
Sonstige Abweichungen	Mio.€	-0,2	-1,1
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	11,7	10,3
Effektiver Ertragsteuersatz	%	19,9	-18,4

Die Effekte aus der Bewertung von Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Anpassung des Buchwerts an den Marktwert im Zusammenhang mit der Übergangskonsolidierung des Gemeinschaftsunternehmens in China. Die sonstigen Abweichungen resultierten im Vorjahr im Wesentlichen aus tax credits bei der Vossloh Cogifer KIHN SA in Luxemburg. Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die das sonstige Gesamtergebnis erhöhten, betrug 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Die latenten Steuern resultierten aus der im Geschäftsjahr zu berücksichtigenden Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€), daneben aus erfolgsneutralen Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow-Hedging in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€).

Aus dem Wertansatz von Beteiligungen in den jeweiligen Muttergesellschaften und dem Nettovermögen in der Konzernbilanz resultieren zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 97,5 Mio.€ (Vorjahr: 194,3 Mio.€). Die daraus zu passivierenden latenten Steuern würden 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio.€) betragen. Da der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und diese Umkehrung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist, werden daraus keine passiven latenten Steuern bilanziert.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betraf im Berichtsjahr fast ausschließlich das Geschäftsfeld Locomotives, das bis zum Ausscheiden aus dem Konzernverbund eine nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 darstellte. Am 31. Mai 2020 wurde der im August 2019 geschlossene Vertrag zur Übertragung der Anteile an der Vossloh Locomotives GmbH vollzogen. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis umfasst alle Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum Januar bis Mai 2020 sowie für das Geschäftsjahr 2019, während die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz in den Zeilen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ lediglich noch im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesen sind.

(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten/zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung des in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten:

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Mio. €	2020	2019
Erträge	41,7	142,7
Aufwendungen	-54,4	-168,3
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, vor Steuern	-12,7	-25,6
Ertragsteuern	-3,0	0,8
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern	-15,7	-24,8
Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte	-10,3	-49,6
Nachlaufende Effekte aus ehemaligen Geschäftsfeldern	-0,2	4,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-26,2	-70,4
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	-26,2	-70,4
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0

In der Gesamtergebnisrechnung stammen 0,0 Mio.€ (Vorjahr: -0,4 Mio.€) aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nebst zugehörigen Ertragsteuern in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerte und die damit in Verbindung stehenden Schulden stammen aus der Gesellschaft Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica in Brasilien. Die Gesellschaft Vossloh Signaling USA, die im Vorjahr als zum Verkauf bestimmt klassifiziert worden war, wurde im Geschäftsjahr veräußert. Darüber hinaus wurden die verbliebenen Sachanlagen von Vossloh Track Material, deren wesentliche Vermögenswerte bereits im Vorjahr in zwei Transaktionen veräußert worden waren, im Geschäftsjahr veräußert beziehungsweise konzernintern übertragen. In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Gruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der damit in Zusammenhang stehenden Schulden dargestellt:

Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit Veräußerungsgruppen		
Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen	0,0	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0
Langfristige Vermögenswerte	0,0	1,5
Vorräte	0,2	4,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	2,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,1	0,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,4	0,7
Kurzfristige Vermögenswerte	1,3	8,6
Vermögenswerte	1,3	10,1
Rückstellungen	0,1	0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,8
Leasingverbindlichkeiten	0,3	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2,4	2,7
Schulden	3,0	5,6

Die vorstehende Tabelle enthält analog zur Vorgehensweise im Vorjahr die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen im Sinne des IFRS 5 und umfasst insofern für das Berichtsjahr Vermögenswerte und Schulden der bereits erwähnten brasilianischen Gesellschaft sowie im Vorjahr noch zusätzlich diejenigen der inzwischen veräußerten Vossloh Signaling USA.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2019 waren in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und damit in Zusammenhang stehenden Schulden noch die Werte des inzwischen veräußerten Geschäftsfelds Locomotives mit 152,5 Mio.€ auf der Aktivseite und 143,0 Mio.€ auf der Passivseite enthalten.

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 4,1 Mio.€ (Vorjahr: 4,4 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) enthalten.

(8) Anteile anderer Gesellschafter

		2020	2019
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	17.564.180	16.798.618
Auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallendes Konzernergebnis	Mio.€	17,2	-139,7
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,98	-8,32
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	2,47	-4,13
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	-1,49	-4,19

(9) Ergebnis je Aktie

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer vom Erwerb an verbleibenden Restlaufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten ergeben sich bei Sollbeständen von kurzfristig fälligen Bankguthaben und werden in den Finanzmittelfonds einbezogen. Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsumrechnungseffekte sowie die Änderungen der latenten Steuern. In den Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb oder Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden zugegangene beziehungsweise abgehende Zahlungsmittel saldiert. Im Berichtsjahr wurden vereinnahmte Kaufpreiszahlungen in Höhe von 48,3 Mio.€ (Vorjahr: 40,1 Mio.€) mit abgehenden Zahlungsmitteln in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vorjahr 0,5 Mio.€) saldiert.

Die bilanzielle Umgliederung der 2021 fälligen Schuldscheindarlehenstranchen in Höhe von 135 Mio.€ von lang- in kurzfristig wurde für Zwecke der Darstellung in der Kapitalflussrechnung nicht in den beiden betroffenen Zeilen „Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten“ und „Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten“ berücksichtigt, da hierdurch keine Geldbewegungen ausgelöst wurden. Die Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten enthält die Tilgung des Kredits gegenüber der Bayerischen Landesbank mit 10,6 Mio.€. Im Vorjahr waren in der Zeile Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten die Rückführung des Kredits der Bayerischen Landesbank mit 14,4 Mio.€ sowie die Aufnahme eines neuen Darlehens durch die Vossloh Fastening Systems (China) über 9,3 Mio.€ erfasst worden. Die Zeile „Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten“ enthielt im Vorjahr vor allem die Ziehung weiterer Tranchen im Rahmen des Konsortialkredits in Höhe von 35,0 Mio.€. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten unter Textziffer 26.1.

Die Werte der Kapitalflussrechnung auf Seite 105 beziehen sich auf den gesamten Konzern inklusive der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Zwischensummen der Kapitalflussrechnung sowie des Finanzmittelfonds zu Beginn und am Ende der Periode auf fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten:

Mio.€	2020		2019	
	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten
Cashflow-Positionen				
Bruttocashflow	126,2	-13,3	56,0	-16,7
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	109,3	-53,2	54,8	-42,5
Free Cashflow	58,1	-54,1	2,4	-44,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,1	-0,9	-13,2	-2,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-121,3	53,9	-17,0	45,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	46,0*	2,6	21,0	2,3
Wechselkursbedingte Änderungen	-2,2	0,0	0,4	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32,7*	0,0	46,0	2,6

* Davon sind 0,7 Mio.€ am Anfang und 0,4 Mio.€ am Ende der Periode in Veräußerungsgruppen enthalten und werden gemäß IFRS 5 in den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung der Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Derivate aus Sicherungsbeziehungen in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Sachverhalte:

Mio.€	Lang- und mittelfristige Kreditverbindlichkeiten	Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Summe
Stand 31.12.2018	319,8	31,7	5,0	8,1	364,6
Zahlungen der Periode	28,5	-6,1	-13,5	0,0	8,9
Nichtzahlungswirksame Veränderungen					
Veränderung aufgrund von bereits veräußerten sowie noch zum Verkauf stehenden Veräußerungsgruppen	0,0	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	58,9	0,0	58,9
Zeitwertänderungen	0,0	0,0	1,2	1,9	3,1
Währungskurseffekte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	0,0	4,1	0,0	0,0	4,1
Berücksichtigung Kontokorrentverbindlichkeiten im Finanzmittelfonds	-0,8	-10,6	0,0	0,0	-11,4
Stand 31.12.2019	347,5	19,1	49,1	10,0	425,7
Zahlungen der Periode	-35,2	6,4	-12,1	0,0	-40,9
Nichtzahlungswirksame Veränderungen					
Umgliederung	-135,0	135,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung aufgrund von bereits veräußerten sowie noch zum Verkauf stehenden Veräußerungsgruppen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung aus der Erstkonsolidierung	0,0	2,1	0,0	0,0	2,1
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	4,7	0,0	4,7
Zeitwertänderungen	0,0	0,0	0,5	-5,9	-5,4
Währungskurseffekte	0,0	0,0	0,7	0,0	0,7
Sonstiges	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Stand 31.12.2020	177,3	162,6	43,9	4,1	387,9

Da die Kontokorrentverbindlichkeiten seit dem Vorjahr dem Finanzmittelfonds zugerechnet werden, wurden die Werte der kurz- und der mittel- und langfristigen Kreditverbindlichkeiten vom 31.12.2019 angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte		
Mio.€	2020	2019
Geschäfts- oder Firmenwerte	260,2	252,3
Entwicklungskosten	4,9	5,0
Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte	26,8	21,6
Geleistete Anzahlungen	7,7	1,2
	299,6	280,1

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften bilanziert, aus deren Akquisition sie stammen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Bilanzstichtag oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer Gruppe von Cash Generating Units (CGUs) der erzielbare Betrag, der als Nutzungswert ermittelt wird, gegenübergestellt. Im Vossloh-Konzern erfolgt die Zuordnung der Goodwills zu den Geschäftsfeldern, die Gruppen von CGUs darstellen. Auf dieser Ebene erfolgt dann der Werthaltigkeitstest. Der Nutzungswert wird auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Als wesentliche Annahmen werden insofern die aus der Vertriebsplanung resultierenden erwarteten Aufträge und die entsprechend prognostizierten Umsatzerlöse sowie die darauf basierende vollständige Ergebnis- und Bilanzplanung gesehen.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts durch Abzinsung der erwarteten Cashflows kommt ein geschäftsfeldspezifischer Diskontierungszinssatz vor Steuern zur Anwendung. Bei der Ermittlung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes werden gewichtete spezifische Länderrisiken, Inflationseffekte sowie Steuersätze berücksichtigt, wobei die Gewichtungen der Länderrisiken sowie der Inflationseffekte aus der regionalen Umsatzverteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über die Budgetperioden abgeleitet wurden, während die Steuersätze auf Basis der relativen Ergebnisbeiträge der Gesellschaften innerhalb der Geschäftsfelder ermittelt werden.

Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Das erwartete Umsatzwachstum der Geschäftsfelder basiert auf geplanten beziehungsweise in unterschiedlichem Ausmaß bereits im Auftragsbestand erfassten Projekten. Das für diesen Zeitraum gemäß der Mittelfristplanung erwartete durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum in den Geschäftsfeldern ist in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die Wachstumsrate der ewigen Rente wird in Höhe von 50 % der geschäftsfeldspezifischen Inflationsrate, die aus der oben beschriebenen Ermittlung des Diskontierungszinssatzes resultiert, angesetzt.

Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der beschriebenen Wachstumsrate in den Nutzungswert einbezogen. Hierbei wird eine in gleichem Maße erfolgende Finanzierung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sachanlagen im Cashflow berücksichtigt. Soweit die so ermittelten Nutzungswerte die Buchwerte der jeweiligen Geschäftsfelder (inklusive der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte)

übersteigen, sind keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden verschiedene Szenarien untersucht: eine Erhöhung der Diskontierungszinssätze um 50 Basispunkte, eine gesonderte Ableitung des WACC nur für den Terminal-Value sowie eine generelle Absenkung der Cashflows um 7,5 %. Beim Geschäftsfeld Rail Services ergab sich beim ersten und beim dritten Szenario ein Wertminderungsbedarf, der sich zwischen 0,7 Mio.€ und 3,0 Mio.€ bewegt. Der Nutzungswert übersteigt bei diesem Geschäftsfeld den Buchwert um 13,4 Mio.€.

Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Berichtssegmente

Mio.€	2020			2019	
	Diskontierungssatz (in %)	Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)	Durchschnittliches Umsatzwachstum p. a. (in %)	Buchwert	Buchwert
Vossloh Switch Systems	11,24	0,87	5,2	138,5	137,8
Vossloh Rail Services	8,54	0,66	9,2	56,8	56,8
Vossloh Tie Technologies	9,84	0,93	-0,8	53,7	57,6
Vossloh Fastening Systems	12,87	1,26	13,1	13,0	1,2
				262,0	253,4

Im Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftsfelds Switch Systems sind für Zwecke des Impairment-Tests 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€) rechnerische Anteile anderer Gesellschafter eingerechnet. Durch den Verkauf der Anteile an der Vossloh Signaling USA ist der bereits im Vorjahr wertgeminderte Geschäfts- oder Firmenwert, der Vossloh Signaling USA anteilig zuzurechnen war, abgegangen. Der Zugang bei den Geschäfts- oder Firmenwerten des Berichtsjahres im Geschäftsfeld Fastening Systems resultiert aus der Übergangskonsolidierung der Vossloh (Anyang) Track Material Co. in China. Der Rückgang des Buchwerts des dem Geschäftsfeld Tie Technologies zugerechnetem Geschäfts- oder Firmenwert ist allein durch Währungseffekte ausgelöst worden.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führen wird. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von einem bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte werden überwiegend linear über einen Zeitraum von einem bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 2,9 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten, in Höhe von 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,3 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen (Vorjahr: 4,8 Mio.€) vorgenommen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Geschäfts- oder Firmenwerte		Entwicklungs-kosten		Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
Nettobuchwert 31.12.	260,2	252,3	4,9	5,0	26,8	21,6	7,7	1,2	299,6	280,1
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	309,6	327,1	10,9	11,3	59,9	65,2	1,2	0,3	381,6	403,9
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	11,9	0,0	0,0	0,0	9,5	-3,7	0,0	0,0	21,4	-3,7
Zugänge/laufende Investitionen	0,0	0,0	0,2	0,7	1,3	1,3	6,4	1,1	7,9	3,1
Abgänge	-2,7	-19,7	0,0	-1,1	-3,6	-4,9	0,0	0,0	-6,3	-25,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	1,6	0,1	-0,2	0,0	1,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4,0	2,1	0,0	0,0	-1,3	0,5	0,0	0,0	-5,3	2,6
Stand 31.12.	314,8	309,6	11,1	10,9	65,7	59,9	7,7	1,2	399,3	381,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	57,3	60,2	5,9	4,0	38,3	36,9	0,0	0,0	101,5	101,1
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5	0,0	0,0	0,0	-2,5
Abschreibungen und Wertminderungen des Geschäftsjahres	0,0	14,9	0,3	2,8	4,8	8,2	0,0	0,0	5,1	25,9
Abgänge	-2,7	-18,5	0,0	-0,9	-3,5	-4,6	0,0	0,0	-6,2	-24,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,7	0,0	0,0	-0,7	0,2	0,0	0,0	-0,7	0,9
Stand 31.12.	54,6	57,3	6,2	5,9	38,9	38,3	0,0	0,0	99,7	101,5

Die Vorjahreswerte der Abgänge von Geschäfts- oder Firmenwerten bei den Anschaffungskosten sowie bei den kumulierten Abschreibungen wurden aufgrund der erfolgten Entkonsolidierung einer Gesellschaft angepasst.

Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2020	2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87,8	76,3
Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29,4	33,1
Technische Anlagen und Maschinen	121,2	116,2
Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen	11,1	11,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,2	13,0
Nutzungsrechte andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,3	5,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46,6	42,1
	313,6	296,8

(11) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch Anschaffungsnebenkosten. Anschaffungspreisminderungen reduzieren die Anschaffungskosten.

Im Fall von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 werden die auf die Herstellungszeit entfallenden Fremdkapitalzinsen zusätzlich aktiviert. Im Berichtsjahr wurde kein Zinsaufwand (Vorjahr: 0,1 Mio.€) aktiviert.

Nutzungsrechte aus gemieteten Sachanlagen werden gemäß IFRS 16 im Zugangszeitpunkt mit der Summe aus der Leasingverbindlichkeit, Zahlungen vor oder zu Beginn der Nutzung, Nebenkosten des Vertragsabschlusses sowie geschätzten Kosten eines Rückbaus oder ähnlicher Verpflichtungen am Ende der Nutzungszeit erfasst. Die Zugangsbewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert der erwarteten Leasingzahlungen. Der für die Barwertberechnung verwendete Zinssatz ist im Regelfall der Grenzfinanzierungssatz, der sich in dem jeweiligen Währungsgebiet und unter einer vergleichbaren Laufzeit für eine Finanzierung eines Vermögenswerts ergibt. Die Laufzeit der jeweiligen Verträge und damit die Summe der erwarteten Leasingzahlungen wird unter Berücksichtigung der vertraglichen Gegebenheiten und im Fall von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen auf Basis der Erwartungen der jeweiligen Geschäftsführungen festgelegt. Anpassungen der Erwartungen über die Laufzeit sowie sonstige Schätzungsänderungen führen zu einer Neubewertung der jeweiligen Verträge; die hierdurch ausgelösten Wertänderungen werden in der Darstellung der Buchwertentwicklung in der Zeile „Erstanwendung IFRS 16 (2019)/Neubewertungen und Modifikationen (2020)“ ausgewiesen. Insoweit sind hier Ermessensspielräume durch das jeweilige Management gegeben, die bei wesentlichen Leasingverträgen dokumentiert werden. Im Regelfall sind feste Zahlungen vereinbart; vertraglich vereinbarte Restwertgarantien werden mit dem erwarteten Wert berücksichtigt. Im Geschäftsfeld Rail Services existieren für eine Reihe von Vermögenswerten Mietkaufverträge, bei denen der Kaufpreis am Ende der Grundmietzeit entsprechend bei der Bewertung berücksichtigt wurde. Die aktivierten Nutzungsrechte werden überwiegend über die unterstellte Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Im Fall eines anschließenden Eigentumsübergangs basiert die Abschreibung auf der erwarteten Gesamtnutzungszeit für den betroffenen Vermögenswert.

Entwicklung der Sachanlagen inklusive der gemäß IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte

Mio.€	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen	
Nettobuchwert 31.12.	117,2	109,4	132,3	127,2	17,5	18,1	46,6	42,1	313,6	296,8
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	175,0	144,1	346,3	340,6	54,5	51,6	48,3	31,7	624,1	568,0
Erstanwendung IFRS 16 (2019)/ Neubewertungen und Modifikationen (2020)	3,7	41,2	0,0	10,3	0,2	6,0	–	–	3,9	57,5
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/ Unternehmenserwerben	0,0	0,0	1,1	0,0	0,2	0,0	8,5	0,0	9,8	0,0
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	–12,6	0,0	–18,5	0,0	–3,7	0,0	–2,7	0,0	–37,5
Zugänge/laufende Investitionen	10,3	3,7	10,9	12,0	4,3	4,5	31,8	33,2	57,3	53,4
Abgänge	–8,3	–4,1	–5,9	–8,3	–4,2	–3,6	–0,1	–3,3	–18,5	–19,3
Umbuchungen	13,7	1,7	19,3	8,8	1,8	–0,5	–34,8	–11,1	0,0	–1,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	–3,6	1,0	–5,5	1,4	–0,8	0,2	–0,9	0,5	–10,8	3,1
Stand 31.12.	190,8	175,0	366,2	346,3	56,0	54,5	52,8	48,3	665,8	624,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	65,6	53,9	219,1	210,8	36,4	34,7	6,2	0,0	327,3	299,4
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	–2,6	0,0	–13,3	0,0	–2,5	0,0	0,0	0,0	–18,4
Abschreibungen und Wertminderungen des Geschäftsjahres	13,7	17,9	23,5	26,4	6,4	8,7	0,0	6,2	43,6	59,2
Abgänge	–4,7	–4,5	–5,4	–5,5	–3,7	–3,7	0,0	0,0	–13,8	–13,7
Umbuchungen	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	–0,9	0,0	0,0	0,0	–0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	–1,0	0,1	–3,4	0,7	–0,6	0,1	0,0	0,0	–5,0	0,9
Stand 31.12.	73,6	65,6	233,9	219,1	38,5	36,4	6,2	6,2	352,2	327,3

Innerhalb der Sachlagen sind folgende Nutzungsrechte aktiviert:

Entwicklung der aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Mio.€	2019	2019	2019	2019	2019	2019
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Nettobuchwert 31.12.	29,4	33,1	11,1	11,0	4,3	5,1
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 1.1.	40,3	0,0	11,9	0,0	7,5	0,0
Erstanwendung IFRS 16 (2019)/Neubewertungen und Modifikationen (2020)	3,7	41,2	0,0	10,3	0,2	6,0
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zugänge/laufende Investitionen	2,8	3,0	1,5	1,7	1,3	1,7
Abgänge	-5,2	-3,0	0,0	-0,1	-0,9	-0,1
Umbuchungen	1,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Stand 31.12.	42,2	40,3	13,4	11,9	8,2	7,5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen						
Stand 1.1.	7,2	0,0	0,9	0,0	2,4	0,0
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen und Wertminderung des Geschäftsjahres	7,6	8,0	1,4	0,9	2,3	2,5
Abgänge	-2,2	-0,5	0,0	0,0	-0,8	-0,1
Umbuchungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	12,8	7,2	2,3	0,9	3,9	2,4

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30 Jahre

Veränderungen aus Übergangskonsolidierung resultieren aus der Umstellung der Vossloh (Anyang) Track Material in China von der Bilanzierung im Vorjahr at-equity auf die Vollkonsolidierung zu Beginn des Berichtsjahres. Wesentliche Zugänge bei den Grundstücken erfolgten im Berichtsjahr bei Gesellschaften des Geschäftsfelds Switch Systems, insbesondere bei Outreau Technologies und bei Vossloh Cogifer SA. Bei den technischen Anlagen/Maschinen erfolgten Zugänge bei Gesellschaften des Geschäftsfelds Rail Services. Die geleisteten Anzahlungen/Anlagen im Bau resultierten überwiegend aus dem Projekt „Fabrik der Zukunft“ bei Vossloh Fastening Systems in Deutschland. Die Veränderung aus Entkonsolidierung im Vorjahr betrifft die Sachanlagen der veräußerten Gesellschaft Cleveland Track Material. In den Abgängen des Vorjahres sind Sachanlagen enthalten, die als zur Veräußerung stehend klassifiziert wurden. Über die planmäßige Verteilung der Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen bei Sachanlagen (inklusive der Sachanlagen in Veräußerungsgruppen) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,2 Mio.€ erfasst (Vorjahr: 15,0 Mio.€). Sie betrafen im Wesentlichen Vermögenswerte, die mit dem Verkauf der Konzerngesellschaft Vossloh Signaling USA abgewertet wurden, sowie Vermögenswerte der Gesellschaften Vossloh Track Material und Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica. Darüber hinaus wurden bei Vermögenswerten in den Geschäftsfeldern Rail Services sowie Fastening Systems Wertminderungen in Höhe von 0,2 Mio.€ erfasst.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 36,7 Mio.€ (Vorjahr: 37,6 Mio.€) in den Herstellungskosten, in Höhe von 6,4 Mio.€ (Vorjahr: 6,3 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

(12) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio.€	2020	2019
Nettobuchwerte	4,4	1,8
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	4,0	5,2
Zugänge	3,9	0,0
Abgänge	0,0	-0,9
Umbuchungen	0,0	-0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0
Stand 31.12.	7,7	4,0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1.1.	2,2	3,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1,2	0,2
Abgänge	0,0	-0,9
Umbuchungen	0,0	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	0,0
Stand 31.12.	3,3	2,2

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ganz oder teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen bei 15 bis 20 Jahren.

Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betragen 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€); unvermietete Objekte waren – wie auch im Vorjahr – nicht vorhanden. In den Aufwendungen im Zusammenhang mit vermieteten Objekten sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten. Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke inklusive aufstehender Gebäude beträgt 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,5 Mio.€). Die Zeitwerte wurden durch einen anerkannten Gutachter ermittelt.

(13) Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Angaben zu Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Mio.€	2020	2019
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,9	5,0
Gewinn oder Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,1	-0,1
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,9	0,1
Gesamtergebnis	3,1	5,0

Wesentliche Angaben der Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Ltd., Wuhu/China, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2020	2019
Langfristiges Vermögen	14,2	15,5
Kurzfristiges Vermögen	19,8	20,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,7	2,1
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	12,8	17,6
davon kurzfristige finanzielle Schulden	2,9	6,6
Umsatzerlöse	19,5	22,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	3,0	1,9
Abschreibungen	1,8	1,8
Zinserträge	0,1	0,1
Zinsaufwendungen	0,3	0,5
Steueraufwand	0,0	0,0
Gesamtergebnis	2,6	1,9

Wesentliche Angaben der Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2020	2019
Langfristiges Vermögen	2,3	2,4
Kurzfristiges Vermögen	9,0	8,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3	0,3
Langfristige Schulden	0,2	0,3
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	4,3	4,4
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	10,6	10,1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,7	-0,6
Abschreibungen	0,3	0,3
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,2	0,1
Gesamtergebnis	0,0	-0,6

Wesentliche Angaben der Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2020	2019
Langfristiges Vermögen	0,5	0,3
Kurzfristiges Vermögen	6,2	3,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,0	1,7
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	3,7	1,6
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	9,1	6,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,0	0,3
Abschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,3	0,2
Gesamtergebnis	1,0	0,3

Die Anteile an den at-equity einbezogenen Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, um ausgeschüttete Dividenden oder auch sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Es handelt sich um Anteile an neun (Vorjahr: elf) ausländischen sowie wie im Vorjahr einem inländischen Unternehmen, die in den meisten Fällen unter gemeinschaftlicher Kontrolle durch eine Konzerngesellschaft und im

Regelfall einen externen Partner stehen oder auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die Gesellschaft Vossloh (Anyang) Track Material, die im Vorjahr at-equity einbezogen worden war, wird seit dem 1. Januar 2020 aufgrund der Übernahme der Kontrolle vollkonsolidiert. Ein weiteres at-equity bilanziertes Joint Venture des Geschäftsfelds Locomotives verließ im Rahmen der Veräußerung den Konzern. Detaillierte Angaben zum Konsolidierungskreis finden sich im Anhang auf Seite 113 f. dieses Geschäftsberichts.

(14) Übrige langfristige
Finanzinstrumente

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio.€	2020	2019
Übrige Beteiligungen	3,1	3,3
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2,3	2,0
Ausleihungen	0,3	0,5
Wertpapiere	0,1	0,1
Derivate Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	0,1	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,1
Übrige langfristige Finanzinstrumente	6,0	6,0

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, bei denen das Kriterium der Kontrolle erfüllt ist, die aber aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden, werden prinzipiell zu Marktwerten bilanziert. Solche Eigenkapitalinstrumente sind für das Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich. Die Beurteilung dafür erfolgt anhand der wesentlichen Finanzkennzahlen der Unternehmen wie EBIT, Umsatz, Bilanzsumme und Höhe des Eigenkapitals. Aufgrund der mangelnden Wesentlichkeit erfolgen auch keine weiteren Angaben gemäß IFRS 9 zu diesen Eigenkapitalinstrumenten.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis des verfolgten Geschäftsmodells für solche Finanzinstrumente (Zahlungsflüsse ergeben sich ausschließlich aus den Zinszahlungen oder dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit) bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Langfristige Wertpapiere mit festen oder mit bestimmaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und für die ebenfalls das bereits beschriebene Geschäftsmodell gilt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Übrige langfristige Wertpapiere werden zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IFRS 9 bewertet. Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf den Seiten 145 ff.

(15) Sonstige langfristige
Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden sowie von steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2020		2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,0	21,5	2,1	26,7
Vorräte	2,8	0,0	4,0	0,0
Forderungen	1,0	2,0	1,5	2,6
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsrückstellungen	7,9	0,0	7,7	0,0
Sonstige Rückstellungen	5,9	0,4	4,5	1,4
Verbindlichkeiten	4,7	0,5	4,9	1,1
Sonstige Passiva	3,8	4,5	5,5	5,2
Verlust- und Zinsvorträge	13,5	–	16,6	–
Gesamt	41,6	28,9	46,8	37,0
Saldierung	–21,2	–21,2	–29,1	–29,1
Latente Steuern laut Bilanz	20,4	7,7	17,7	7,9

Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern sind im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – überwiegend in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu einem geringeren Teil auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 389,1 Mio.€ (Vorjahr: 338,2 Mio.€) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 376,4 Mio.€ (Vorjahr: 308,7 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 361,8 Mio.€ (Vorjahr: 316,5 Mio.€) und für gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von 342,6 Mio.€ (Vorjahr: 285,7 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung der aktivierbaren latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge werden über den dreijährigen Zeitraum der Detailplanung hinaus wie in den Vorperioden zwei weitere Jahre betrachtet und das erwartete zu versteuernde Einkommen über diesen Zeitraum von fünf Jahren abgeschätzt. Gesellschaften, die in der Berichtsperiode oder in der Vorperiode Verluste realisiert hatten, haben aktive latente Steuern in Höhe von 8,7 Mio.€ (vor Saldierung) ausgewiesen. Die Werthaltigkeit ist durch steuerliche Planungsrechnungen bestätigt worden und basiert inhaltlich im Fall des deutschen Organkreises auf plausiblen Erwartungen für zukünftige steuerliche Gewinne aufgrund des Wegfalls der verlustbehafteten Aktivitäten des veräußerten Geschäftsfelds Locomotives, der erwarteten Beiträge aus zusätzlichen Investitionen in das deutsche Schienennetz sowie mittelfristig erwartete Projekte im Rahmen der zustandsbasierten Überwachung der Bahninfrastruktur.

Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 80,1 Mio.€ (Vorjahr: 88,5 Mio.€), von denen 9,9 Mio.€ (Vorjahr: 36,8 Mio.€) zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 17,4 Mio.€ (Vorjahr: 23,3 Mio.€) wertgemindert beziehungsweise aufgrund von nicht erfüllten Bedingungen nicht angesetzt. Gleichzeitig lebten in Höhe von 20,2 Mio.€ (Vorjahr: 2,6 Mio.€) aktive latente Steuern auf, die wertgemindert gewesen waren oder bislang nie angesetzt werden konnten. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland wie auch überwiegend im Ausland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Verlustvorträge in Höhe von 21,9 Mio.€ (Vorjahr: 15,2 Mio.€) verfallen in der Zukunft, davon 20,3 Mio.€ (Vorjahr: 14,9 Mio.€) nach mehr als fünf Jahren.

(17) Vorräte Zusammensetzung der Vorräte

Mio.€	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83,3	81,1
Unfertige Erzeugnisse	36,4	32,6
Handelswaren	10,7	9,7
Fertigerzeugnisse	31,4	28,0
Geleistete Anzahlungen	1,6	0,7
Gesamt	163,4	152,1

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt. Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen zum Berichtsstichtag 19,9 Mio.€ (Vorjahr: 22,4 Mio.€) und resultierten im Wesentlichen aus Überreichweiten. Davon sind im Berichtsjahr 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€) erfolgswirksam erfasst worden. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 2,5 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€).

Da die Gründe für Wertminderungen entfallen waren, wurden 2020 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) vorgenommen.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Zur Wertberichtigung wird die vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) angewendet. Für Änderungen des Kreditrisikos erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der gesamten Laufzeit mittels einer Wertberichtigungsmatrix, die auf den tatsächlichen Forderungsausfällen pro Geschäftsfeld basiert. Die bisherigen Erfahrungen werden sodann um zukunftsbezogene Informationen wie makroökonomische Gegebenheiten und die Erwartungen der Geschäftsbereiche ergänzt. In Abhängigkeit vom Alter der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Wertberichtigung um eine Verlustrate, die sich nach den Tagen der Überfälligkeit richtet.

Im Folgenden ist die Wertberichtigungsmatrix tabellarisch dargestellt:

Risikoklasse	2020				2019			
	Bruttobuchwerte (Mio.€)	Nettobuchwerte (nach Berücksichtigung von Einzelrisiken ohne erstattungsfähige USt) (Mio.€)	Wertberichtigung (Mio.€)	Durchschnittliche Verlustrate Vossloh-Konzern (in %)	Bruttobuchwerte (Mio.€)	Nettobuchwerte (nach Berücksichtigung von Einzelrisiken ohne erstattungsfähige USt) (Mio.€)	Wertberichtigung (Mio.€)	Durchschnittliche Verlustrate Vossloh-Konzern (in %)
Nicht fällige Vermögenswerte	163,5	136,3	0,1	0,09	173,6	136,4	0,2	0,13
Fällig seit 1 bis 30 Tagen	21,7	19,6	0,1	0,26	20,1	18,0	0,1	0,52
Fällig seit 31 bis 90 Tagen	14,3	12,9	0,1	0,79	12,6	11,2	0,1	0,70
Fällig seit 91 bis 180 Tagen	5,4	4,8	0,1	3,12	12,9	11,5	0,1	0,59
Fällig seit 181 bis 360 Tagen	5,5	4,8	0,2	4,70	7,7	6,8	0,4	5,74
Fällig seit mehr als 360 Tagen	5,0	4,4	0,8	18,31	1,0	1,0	0,4	41,94
Fällig seit mehr als 360 Tagen mit individueller Wertberichtigung	2,3	2,1	0,1	4,17	5,2	4,7	0,3	6,02
	217,7	184,9	1,5		233,1	189,6	1,6	

Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit Anzeichen für eine wahrscheinliche Wertminderung gegeben sind, beispielsweise die Anmeldung einer Insolvenz, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Eine Ausbuchung erfolgt erst dann, wenn die Realisierung der jeweiligen Forderung aufgrund rechtlicher oder faktischer Gründe nahezu ausgeschlossen ist (zum Beispiel Beendigung eines Insolvenzverfahrens). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber bestimmten Kunden werden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit trotz einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen als gesonderte Klasse behandelt und entsprechend geringer wertberichtigt.

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen (inklusive Berücksichtigung der Einzelrisiken) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2020	2019
Stand zum 1.1.	20,3	12,7
Zuführungen	2,1	10,9
Auflösungen	-3,5	-1,8
Inanspruchnahmen	-4,9	-1,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,6	0,0
Stand zum 31.12.	13,4	20,3

In den Zuführungen des Vorjahres waren 7,7 Mio.€ zusätzliche Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm enthalten gewesen. Weitere Erläuterungen zum Maßnahmenprogramm sind auf Seite 116 zu finden.

Vertragsvermögenswerte beziehungsweise Vertragsschulden resultieren aus der Bilanzierung von Kundenaufträgen, bei denen die Umsatzrealisierung über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt. Dabei werden für jeden einschlägigen Auftrag die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger, vollständig berücksichtigter Verluste als Vertragsvermögenswert oder Vertragsschuld bilanziert. Der Ausweis erfolgt aktivisch als Vertragsvermögenswert, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die Anzahlungen nach Verrechnung mit den kumulierten Leistungen als Vertragsschulden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Im Regelfall erfolgen nur geringe Anzahlungen, sodass sich bei den so bilanzierten Aufträgen im Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen meistens ein aktivischer Saldo ergibt.

Vertragsvermögenswerte und -schulden

Mio.€	2020		2019	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden
Auftragskosten	18,4	0,8	14,4	0,8
Anteilige Gewinne	0,9	0,2	1,0	0,0
Anteilige Verluste	-1,3	0,0	-0,7	0,0
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	18,0	1,0	14,7	0,8
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Teilabrechnungen	-13,7	-1,0	-9,7	-1,0
Bilanzausweis	4,3	0,0	5,0	0,2

Die Erstattungsansprüche entfallen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Fastening Systems, in Höhe von 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,7 Mio.€) auf Vossloh Switch Systems, in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Rail Services, in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) auf das Geschäftsfeld Tie Technologies sowie in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) auf Gesellschaften auf der Konzernebene.

(19) Ertragsteuererstattungsansprüche

(20) Übrige kurzfristige
Finanzinstrumente und
sonstige kurzfristige
Vermögenswerte

Zusammensetzung der übrigen kurzfristigen Finanzinstrumente sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2020	2019
Sonstige Finanzforderungen	8,3	5,7
Forderungen aus Erstattungsleistungen	6,1	12,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2,2	0,2
Derivative Finanzinstrumente	2,0	0,7
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,4	7,2
Kautionen und Sicherheitsleistungen	1,3	2,4
Debitorische Kreditoren	0,3	0,4
Forderungen gegen Arbeitnehmer	0,2	0,2
Ausleihungen	0,0	0,0
Zinsforderungen	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	21,8	29,6
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	12,2	11,2
Rechnungsabgrenzung	4,4	2,8
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	7,5	11,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	24,1	25,8

Die unter den übrigen kurzfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitwert unter erfolgswirksamer Erfassung von Wertänderungen bewertet. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Erstattungsleistungen handelt es sich nicht um Erstattungen durch Gesellschafter. Die sonstigen Finanzforderungen resultieren im Wesentlichen aus einbehaltenen Beträgen im Zusammenhang mit Factoring-Verträgen in den Geschäftsfeldern Switch Systems in Höhe von 5,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€) sowie Rail Services in Höhe von 1,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€). Die Forderungen stellen Ansprüche gegenüber den Factoring-Banken dar; der Nominalwert entspricht aufgrund der kurzen Fälligkeit der übertragenen Forderungen dem Fair Value. Wertminderungen wurden bei den sonstigen Finanzforderungen nicht vorgenommen.

Im Vorjahr hatte aus einer früheren Veräußerung eines Geschäftsfelds ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 6,0 Mio.€ bestanden.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2020	2019
Stand zum 1.1.	3,9	1,1
Zuführungen	0,0	3,0
Auflösungen	0,0	0,0
Inanspruchnahmen	-2,5	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,2
Stand zum 31.12.	1,4	3,9

Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

(21) Kurzfristige
Wertpapiere

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen, bei denen es sowohl zu Zinszahlungen als auch zu Verkäufen kommt. Der Ausweis erfolgt zu Marktwerten; Wertänderungen werden direkt im sonstigen Eigenkapital erfasst.

Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer vom Erwerb an verbleibenden Restlaufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(22) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 107 dargestellt. Das Kapitalmanagement von Vossloh verfolgt primär das Ziel, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch einen positiven Wertbeitrag zu erzielen. Als Nebenbedingungen sind die jederzeitige Sicherung der Liquidität und eine angemessene Höhe der Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns zur langfristigen Sicherung der Unternehmensfortführung zu gewährleisten. Die Optimierung der Kapitalstruktur trägt hierzu ebenso bei wie eine effiziente Steuerung der Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit sowie ein effektives Risikomanagement.

(23) Eigenkapital/
Kapitalmanagement

Die Vossloh AG beachtet im Rahmen des Kapitalmanagements die gesetzlichen Vorschriften zur Kapitalerhaltung. Sie unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Besondere Kapitalbegriffe werden nicht verwendet. Im Rahmen der Dividendenpolitik des Vossloh-Konzerns besteht das Ziel, nachhaltig Dividende auszuschütten, vorausgesetzt, die wirtschaftliche Situation erlaubt dies und die Gremien stimmen zu. Eine Entscheidung über die Höhe der jährlichen Dividende wird von Jahr zu Jahr getroffen.

Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt 49.857.682,23 € (Vorjahr: 49.857.682,23 €) und ist unverändert gegenüber dem Vorjahr in 17.564.180 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 € pro Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

(23.1) Gezeichnetes
Kapital

Im Vorjahr war eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals erfolgt, die am 19. Juni 2019 abgeschlossen wurde. Hierbei waren im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens 1.596.743 neue Aktien zu einem Platzierungspreis von 30,70 € je Aktie ausgegeben worden. Vom Bruttoemissionserlös von 49,0 Mio.€ waren 0,7 Mio.€ Transaktionskosten erfolgsneutral vom Eigenkapital abgesetzt worden.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Außerdem werden in der Kapitalrücklage Unterschiede erfasst, die sich aus den Ankaufs- und Verkaufspreisen der eigenen Anteile ergeben haben. Der Kapitalrücklage waren durch die Kapitalerhöhung im Vorjahr 43,9 Mio.€ zugeführt worden.

(23.2) Kapitalrücklagen

Wie im Vorjahr, wurde auch im Berichtsjahr das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ausgesetzt. Während im Vorjahr das Maßnahmenprogramm dafür ursächlich gewesen war, wurde die Durchführung im Berichtsjahr aufgrund der Unsicherheiten aus der Covid-19-Pandemie ausgesetzt.

Mitarbeiter-
beteiligungsprogramm

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit jene nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.3) Gewinnrücklagen
und Konzernergebnis

Zwei aus früheren Jahren resultierende Anpassungen im Zusammenhang mit der Berücksichtigung versicherungsmathematischer Verluste (-0,3 Mio.€) sowie mit der korrekten Berücksichtigung von nicht-kontrollierenden Gesellschaftern bei der Erfassung des Expected Credit Loss bei einer Konzerngesellschaft (0,6 Mio.€) wurden in den Gewinnrücklagen, in den sonstigen Eigenkapitalposten sowie in den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Im Vorjahr war in den Gewinnrücklagen ein aus früheren Geschäftsjahren stammender Effekt aus der Umstellung auf die korrekte Methodik der Berücksichtigung von Währungsverlusten aus bestimmten Finanzierungsvorgängen in Höhe von 2,0 Mio.€ erfasst worden.

Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalposten

	Rücklage aus Währungsum- rechnung	Rücklage aus Sicherungs- geschäften (Cashflow-Hedges)	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Sonstiges Gesamt- ergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Sonstiges Gesamt- ergebnis
Mio.€	2020					
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			2,6	2,6		2,6
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen	-10,9			-10,9	-0,6	-11,5
Absicherung von Zahlungsströmen		0,2		0,2		0,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			-0,7	-0,7		-0,7
Ent- und Übergangskonsolidierungseffekte	-1,3		1,2	-0,1		-0,1
Sonstige Effekte			-0,3	-0,3		-0,3
Gesamt	-12,2	0,2	2,8	-9,2	-0,6	-9,8
Mio.€	2019					
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			-0,5	-0,5		-0,5
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen	2,3			2,3	0,0	2,3
Absicherung von Zahlungsströmen		-0,3		-0,3		-0,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			-2,6	-2,6		-2,6
Entkonsolidierungseffekte	-5,7			-5,7		-5,7
Gesamt	-3,4	-0,3	-3,1	-6,8	0,0	-6,8

(23.4) Sonstige Eigenkapitalposten Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) und von als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Finanzinstrumenten sowie aus den im Geschäftsjahr erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Leistungen an Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr wurden 2,6 Mio.€ versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr: 0,5 Mio.€ Gewinne) von der Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

(23.5) Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter entfielen im Wesentlichen mit 15,0 Mio.€ (Vorjahr: 8,7 Mio.€) auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€) auf solche im Geschäftsfeld Switch Systems.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 11.2019	43,2	-11,7	31,5
Dienstzeitaufwand	1,1		1,1
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	0,8	-0,2	0,6
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,1	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung aktuarieller Annahmen	4,9		4,9
Erfahrungsbedingte Annahmen	-1,9		-1,9
Gezahlte Leistungen	-1,9	0,6	-1,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0		0,0
Stand 31.12.2019	46,2	-11,4	34,8
Dienstzeitaufwand	1,1		1,1
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	0,5	-0,1	0,4
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,2	-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung aktuarieller Annahmen	1,5		1,5
Erfahrungsbedingte Annahmen	-0,2		-0,2
Gezahlte Leistungen	-1,8	0,8	-1,0
Ablösung von Verpflichtungen	-0,9		-0,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0		0,0
Stand 31.12.2020	46,4	-10,9	35,5

(24) Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und auch derzeitigen Beschäftigten eingegangen. Daraus resultierende Zahlungen erfolgen bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen grundsätzlich bis zum Lebensende der Berechtigten. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Bilanzielle Risiken der leistungsorientierten Pläne resultieren insbesondere aus der Entwicklung der aktuellen Kapitalmarktzinssätze, da das derzeit niedrige Zinsniveau zu vergleichsweise hohen Barwerten der Verpflichtungen führt.

Gleichzeitig ergibt sich daraus das Risiko, dass die Marktwerte der Vermögenswerte innerhalb des Planvermögens nicht in gleichem Maße steigen. Aus beiden Effekten könnte es zu Minderungen des Eigenkapitals aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten kommen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich ganz überwiegend um Rückdeckungsversicherungen, die den Hauptanteil der jeweiligen personenbezogenen Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung leiten sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung

Mio.€	2020		2019	
	Pensionsrückstellung	Rückstellung für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung	Pensionsrückstellung	Rückstellung für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	16,9	5,8	15,5	7,7
Marktwert des Planvermögens	-10,2	-0,9	-10,3	-0,9
Rückstellung für durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	6,7	4,9	5,2	6,8
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	20,4	3,5	21,1	1,7
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	20,4	3,5	21,1	1,7
Bilanzierte Rückstellung	27,1	8,4	26,3	8,5

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Zinsaufwand ausgewiesen. Die tatsächliche Verzinsung des Planvermögens betrug im Berichtsjahr 3,5 % (Vorjahr: 3,7 %).

Als Diskontierungszinssatz wurde im Berichtsjahr ein Wert von 0,78 % (Vorjahr: 1,16 %) verwendet. Dieser Parameter wird als wesentlich angesehen, sodass eine Sensitivitätsanalyse aufgrund für möglich gehaltener Änderungen vorgenommen wurde. Eine Absenkung oder Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um jeweils 25 Basispunkte hätte die Defined Benefit Obligation (DBO) und damit die Rückstellung um 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) erhöht oder um 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) vermindert. Die mittlere Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt wie im Vorjahr 15,3 Jahre. Weitere Parameter betreffen die erwartete Fluktuation mit 6,0 %, den Einkommenstrend mit 3,0 %, den Rententrend mit 1,8 % sowie die erwartete Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,5 % (alle Werte p. a. und unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften freiwillige oder gesetzlich vorgegebene beitragsorientierte Pläne. Daraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger im Regelfall keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr 7,2 Mio.€ (Vorjahr: 8,2 Mio.€).

Die Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung enthalten Zahlungen von Einmalbeträgen, die nach gesetzlichen Vorgaben bei mehreren Konzerngesellschaften (insbesondere in Frankreich) für Arbeitnehmer im Fall des Ausscheidens (sowohl beim Übergang in den Ruhestand als auch in anderen Fällen) zu leisten sind („Indemnités de fin de carrière“). Diese Rückstellungen sind als Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19 zu behandeln und sind aufgrund der Ausgestaltung als Defined Benefit Plan einzuordnen. Verpflichtungen solcher Art aus weiteren Konzerngesellschaften wurden in Vorjahren unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen; der Vorjahreswert der Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung sowie der sonstigen langfristigen Rückstellungen wurde daher um 1,6 Mio.€ angepasst.

Zur Finanzierung der erwarteten Zahlungen wurden teilweise Vermögenswerte in ein externes Planvermögen eingebracht. Die bilanzierten Rückstellungen ergeben sich demgemäß als Saldo von Verpflichtungsbarwert und Marktwert dieses Planvermögens.

Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden ein Diskontierungszins von 0,59 % (Vorjahr: 0,77 %) sowie eine zum Vorjahr unveränderte erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen von 2,0 % unterstellt.

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	2020	2019
Personalbezogene Rückstellungen	1,5	1,9
Garantiepflichtungen und Nachlaufkosten	1,5	2,0
Prozessrisiken und Drohverluste	2,9	0,0
Übrige Rückstellungen	6,5	5,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	12,4	8,9
Personalbezogene Rückstellungen	0,0	0,1
Garantiepflichtungen und Nachlaufkosten	11,7	7,2
Prozessrisiken und Drohverluste	7,6	10,0
Übrige Rückstellungen	37,1	42,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	56,4	59,4
Sonstige Rückstellungen	68,8	68,3

(25) Sonstige Rückstellungen

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus. Die Zeitpunkte der Inanspruchnahmen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bei Risiken aus Garantiepflichtungen oder bei Prozessrisiken. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Belastung höher als 50 % beträgt. Langfristige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtungen angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	Anfangsbestand 1.1.2020	Zugang Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2020
Personalbezogene Rückstellungen	2,0	–	–0,2	–0,2	0,2	–	–0,3	1,5
Garantiepflichtungen und Nachlaufkosten	9,2	0,0	–1,0	–1,6	6,6	0,0	0,0	13,2
Prozessrisiken und Drohverluste	10,0	–	–2,0	–1,0	3,7	–	–0,2	10,5
Übrige Rückstellungen	47,1	–	–14,2	–5,1	16,0	0,0	–0,2	43,6
Sonstige Rückstellungen	68,3	0,0	–17,4	–7,9	26,5	0,0	–0,7	68,8

Die Garantiepflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 5,3 Mio.€ (Vorjahr: 6,2 Mio.€). Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Vorsorgen für Risiken aus Unternehmensverkäufen sowie aus möglichen Schadenersatzansprüchen.

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

Verbindlichkeiten

Mio.€	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	175,0	41,3	234,4	373,3	10,1	12,5	419,5	427,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152,3	132,8	–	0,9	–	0,5	152,3	134,2
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0,0	0,2	–	–	–	–	0,0	0,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6,8	4,4	–	–	–	–	6,8	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	105,6	91,7	2,8	10,6	–	–	108,4	102,3
Summe	439,7	270,4	237,2	384,8	10,1	13,0	687,0	668,2

(26.1) Finanz-
verbindlichkeiten

Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio.€	2020	2019
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	177,3	347,5
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	34,4	37,5
Kontokorrentkredite	32,8	0,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	244,5	385,8
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	157,0	13,4
Zinsverbindlichkeiten	1,5	1,5
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	0,0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten für ausstehende Dividendenzahlungen	4,2	4,2
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	9,5	11,6
Kontokorrentkredite	2,8	10,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	175,0	41,3
Finanzverbindlichkeiten	419,5	427,1

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der bilanziellen Abbildung von Leasingverträgen gemäß IFRS 16. Zur Bewertung dieser Posten vgl. die Erläuterungen zu Abschnitt (11) auf Seite 128. Aufgrund der Zuordnung der Kontokorrentverbindlichkeiten zum Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung werden sie in der Tabelle gesondert von den kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen; die Vorjahresangabe wurde insofern angepasst.

Im Juli 2017 hatte die Vossloh AG Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von vier Jahren im Volumen von 135 Mio.€ und von sieben Jahren im Volumen von 115 Mio.€ begeben. Die vereinbarte Verzinsung ist hierbei bei den vierjährigen Laufzeiten für einen Betrag von 85 Mio.€ mit 0,988 % fixiert und für einen Betrag von 50 Mio.€ variabel mit einer Marge von 85 Basispunkten über Euribor. Für die siebenjährigen Laufzeiten gilt bei einem Teilbetrag von 90 Mio.€ eine feste Verzinsung von 1,763 %, beim Restbetrag von 25 Mio.€ gelten 120 Basispunkte über Euribor. Für die Referenzgröße gilt jeweils ein Floor von 0,0 %.

Ende November 2017 hatte die Vossloh AG einen Konsortialkredit über 150 Mio.€ mit acht Banken abgeschlossen. Nach Ausübung der beiden Verlängerungsoptionen im November 2018 und 2019 um jeweils ein Jahr hat der Finanzierungsvertrag nun eine Laufzeit bis November 2024. Das Kreditvolumen wurde im April 2019 um 80 Mio.€ auf 230 Mio.€ erhöht und kann während der Vertragslaufzeit bei Bedarf um bis zu 70 Mio.€ weiter erhöht werden. Die Mittel stehen dem Unternehmen in Form einer revolvingierenden Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Hier wurde die Einhaltung eines Covenants in Form der Relation Nettofinanzschuld zu EBITDA vereinbart. Eine Verletzung des maximal vereinbarten Schwellenwerts dieser Kennzahl führt zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Gleichzeitig bestimmt die jeweilige Höhe der Kennzahl die Verzinsung (Basispunkte über Euribor). Sie liegt aktuell bei 1,50 %. Zum Bilanzstichtag war die Kreditlinie in Höhe von 85,9 Mio.€ über Barmittel und über an Tochtergesellschaften abgezweigte Linien und Bürgschaften in Anspruch genommen worden (Vorjahr: 102,3 Mio.€). Die Einhaltung des Covenants ist halbjährlich nachzuweisen und war zum Halbjahr und zum Berichtsstichtag gegeben. Der Ausweis der bestehenden Verbindlichkeit aus diesem Konsortialkredit erfolgt gemäß den vertraglichen Bedingungen unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

(26.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsschulden

Die Vertragsschulden resultieren aus Aufträgen, bei denen die Umsatzlegung über einen Zeitraum erfolgt und die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen, Anzahlungen und Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich bei den Erläuterungen zu den Vertragsvermögenswerten in Textziffer 18.

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(26.3) Ertragsteuer-
verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten

Mio.€	2020	2019
Freistehende Derivate	0,0	10,1
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,0	0,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	10,1
Langfristige Rechnungsabgrenzung	2,8	0,2
Personalbezogene Verbindlichkeiten	0,0	0,3
Übrige	0,0	0,0
Langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	2,8	0,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2,8	10,6
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	6,9	4,6
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	6,9	7,8
Freistehende Derivate	6,0	0,3
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	5,3	5,6
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2,3	2,3
Kreditorische Debitoren	1,1	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,8	1,1
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,2	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	0,0	0,0
Provisionen	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29,5	24,4
Erhaltene Anzahlungen	41,8	28,5
Personalbezogene Verbindlichkeiten	26,8	31,7
Rechnungsabgrenzung	0,9	0,5
Übrige	6,6	6,6
Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	76,1	67,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	105,6	91,7

(26.4) Sonstige
Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag, gegebenenfalls unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bilanziert und in der Folge mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht eine Bewertung zum Marktwert geboten ist. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Voraussetzungen des IFRS 9 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Änderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Marktwertänderungen von freistehenden Derivaten werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Darüber hinaus wird ein Zinsfloor, der in einen Zinsswap eingebettet ist, als Sicherungsinstrument im Rahmen des Fair-Value-Hedging designiert. Dieser wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und wies zum 31. Dezember 2020 einen positiven Marktwert auf.

Die mit 41,8 Mio.€ (Vorjahr: 28,5 Mio.€) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen bestehen aus Kundenzahlungen für Projekte, bei denen die Umsatzlegung nicht über einen Zeitraum realisiert wird. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat umfasst die Geschäftsbereiche und -felder als Berichtssegmente im Sinne von IFRS 8.

Die Segmentstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr in den drei Geschäftsbereichen des Kerngeschäfts nicht geändert. Neben dem Geschäftsfeld Fastening Systems gehört das Geschäftsfeld Tie Technologies zum Geschäftsbereich Core Components. Vossloh Switch Systems sowie Vossloh Rail Services sind weiterhin die einzigen Geschäftsfelder der Geschäftsbereiche Customized Modules sowie Lifecycle Solutions. Der Geschäftsbereich Transportation, im Vorjahr allein aus dem als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeld Locomotives bestehend, wurde mit dem Vollzug des Kaufvertrags am 31. Mai 2020 aus dem Konzern herausgelöst und veräußert.

Der Geschäftsbereich Core Components umfasst die Geschäftsfelder Fastening Systems sowie Tie Technologies. Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken. Vossloh Tie Technologies als weiteres Geschäftsfeld innerhalb dieses Geschäftsbereichs ist in Nordamerika der führende Hersteller von Betonstreckenschwellen. Neben Betonstreckenschwellen werden Weichenschwellen, Betonelemente für die Feste Fahrbahn und Bahnübergangssysteme in mehreren Werken in den USA sowie in mehreren Produktionsstätten in Australien, Mexiko und Kanada hergestellt.

Der Geschäftsbereich Customized Modules beziehungsweise das darin enthaltene Geschäftsfeld Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld statet Schienennetze mit Weichen und Kreuzungen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt bei Bedarf die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions beziehungsweise das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schienen Transporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im bisherigen Geschäftsbereich Transportation waren die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehörte das mit Wirkung vom 31. Mai 2020 veräußerte Geschäftsfeld Locomotives.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Segmente sowie zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der konzerninternen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung von Gewinnausschüttungen zwischen Konzerngesellschaften sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS und sind für alle Segmente identisch. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf Seite 108 f. dargestellt. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu Rückstellungen.

Der Vossloh-Konzern weist in der Erläuterung seiner Ertragslage im Zusammengefassten Lagebericht den sogenannten Wertbeitrag auf Vorsteuerbasis als eine zentrale wertorientierte Kennzahl aus. Hierbei wurde im Berichtsjahr ein WACC von 7,0 % (Vorjahr: 7,5 %) vor Steuern verwendet.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio.€	2020	2019
Wertbeitrag	12,4	-105,4
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital (WACC 2020: 7,0 %; 2019: 7,5 %)	60,7	67,8
EBIT	73,1	-37,6

Eine regionale Segmentierung erfolgt gemäß IFRS 8.33 für langfristige Vermögenswerte und Außenumsatzerlöse. Dabei sind die dargestellten Außenumsätze den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet. Da Umsätze mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften in dieser Darstellung der Außenumsatzerlöse unberücksichtigt bleiben, sind die Werte mit der regionalen Umsatzdarstellung auf Seite 39 im Zusammengefassten Lagebericht nicht kompatibel.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio.€	2020	2019	2020	2019
	Außenumsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte ¹	
Deutschland	74,2	81,8	203,2	181,6
Frankreich	89,1	103,8	169,9	165,5
Übriges Westeuropa	67,4	68,1	29,7	30,5
Nordeuropa	115,5	105,2	21,5	21,3
Südeuropa	64,4	74,0	1,1	1,3
Osteuropa	61,1	67,7	11,9	11,3
Europa gesamt	471,7	500,6	437,3	411,5
Amerika	127,3	185,8	97,8	117,2
Asien	151,3	149,7	43,3	11,3
Afrika	15,8	15,1	0,0	0,0
Australien	99,2	59,8	43,1	42,7
Gesamt	865,3	911,0	621,5	582,7

¹ Exklusive Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richten sich nach den im Folgenden erwähnten Bewertungskategorien des IFRS 9:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet, handelt es sich insbesondere um Devisentermingeschäfte.

Der Vossloh-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein. Diesen dienen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie aus zukünftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten; außerdem zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen.

Dabei erfolgt die Absicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden mittels freistehender Derivate. Die auf das abgesicherte Risiko entfallenden und sich ausgleichenden Wertänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Absicherung des Währungsexposures erfolgt nicht auf Basis geplanter Positionen, sondern in der Regel unmittelbar nach Auftragseingang mittels eines Devisentermingeschäfts.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst. Mit der Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst oder bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögenswerte berücksichtigt. Eine vorher als effektiv eingestufte Sicherungsbeziehung wurde im Geschäftsjahr 2020 aufgrund einer Vertragsanpassung aufgelöst (vgl. zu weiteren Informationen den Abschnitt „Management finanzieller Risiken“ auf Seite 149 ff.). Das ursprünglich als Sicherungsinstrument designierte Derivat wurde zum 31. Dezember 2020 erfolgswirksam zum Marktwert bewertet.

Das Nominalvolumen der durch freistehende Derivate ökonomisch abgesicherten Fremdwährungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	Währung	2020	2019
USA	USD	118,3	163,2
Australien	AUD	17,2	15,8
Polen	PLN	2,2	–
Großbritannien	GBP	–	1,2
		137,7	180,2

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
Mio.€			2020	2020	2019	2019
Zinsswaps	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–	–	–	–
		bis 5 Jahre	–	–	–	–
		über 5 Jahre	–0,1	7,1	–0,1	8,0
			–0,1	7,1	–0,1	8,0
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–4,1	137,7	0,3	110,7
		bis 5 Jahre	–	–	–10,1	69,6
		über 5 Jahre	–	–	–	–
			–4,1	137,7	–9,8	180,3
Insgesamt			–4,2	144,8	–9,9	188,3

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente sowie der Währungssicherungs- und Devisentermingeschäfte werden auf Basis zukünftig erwarteter, abgezinster Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach den Bewertungskategorien sowie die geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2020

Mio.€	Buchwerte unter IFRS 9 laut Bilanz 31.12.2020	Bewertungskategorien nach IFRS 9			Zeitwerte 31.12.2020
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209,5	209,5	0,0	0,0	209,5
Wertpapiere	0,3	0,0	0,0	0,3	0,3
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	23,5	20,3	0,5	2,7	23,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67,8	67,5	0,0	0,3	67,8
Summe finanzielle Vermögenswerte	301,1	297,3	0,5	3,3	301,1
Finanzverbindlichkeiten	375,5	375,5	0,0	0,0	375,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152,3	152,3	0,0	0,0	152,3
Sonstige Verbindlichkeiten	88,0	81,8	0,2	6,0	88,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	615,8	609,6	0,2	6,0	615,8

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2019

Mio.€	Buchwerte unter IFRS 9 laut Bilanz 31.12.2019	Bewertungskategorien nach IFRS 9			Zeitwerte 31.12.2019
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,8	212,8	0,0	0,0	212,8
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	32,9	29,4	0,6	2,9	32,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56,7	56,7	0,0	0,0	56,7
Summe finanzielle Vermögenswerte	302,4	298,9	0,6	2,9	302,4
Finanzverbindlichkeiten	377,9	377,9	0,0	0,0	377,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,2	134,2	0,0	0,0	134,2
Sonstige Verbindlichkeiten	83,8	73,0	0,4	10,4	83,8
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	595,9	585,1	0,4	10,4	595,9

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden überwiegend freistehende Derivate ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zur Bewertungshierarchie des IFRS 7 sowie des IFRS 13 (sogenannte Fair-Value-Hierarchie). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgten Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio.€	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)		Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)		Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			3,8	3,5		
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			6,2	10,8		
Gesamt	0,0	0,0	10,0	14,3	0,0	0,0

Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. Auf Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. Bei Anwendung von Inputfaktoren auf Stufe 2 sowie Stufe 3 werden im Regelfall Bewertungsmodelle verwendet. Während auf der Stufe 2 die Inputfaktoren am Markt beobachtbar oder ableitbar sind, gibt es auf der Stufe 3 keine beobachtbaren Marktdaten.

Die Vossloh AG schließt Derivategeschäfte für einen Rahmenvertrag („Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte“) ab, diese erfüllen nicht die Kriterien für die bilanzielle Saldierung. Das liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar. Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio.€	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	1,9	0,6
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	1,9	0,6
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-1,7	-0,5
Gesamtnettwert der finanziellen Vermögenswerte	0,2	0,1
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-5,7	-10,5
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-5,7	-10,5
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	1,7	0,5
Gesamtnettwert der finanziellen Verbindlichkeiten	-4,0	-10,0

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio. €	Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2020	2019
Nettogewinne/-verluste aus:						
Beteiligungserträge			1,0		1,0	–
Zinsen	0,0			–7,1	–7,1	–6,0
Folgebewertung						
aus Zuführung zu Wertberichtigungen	–0,8				–0,8	–12,2
aus Auflösung von Wertberichtigungen	2,7				2,7	1,8
aus Währungsumrechnungsdifferenzen	0,2				0,2	8,7
zum beizulegenden Zeitwert		–0,4			–0,4	–3,2
Summe	2,1	–0,4	1,0	–7,1	–4,4	–10,9

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne wie -verluste im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Ausfallrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgen durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 68,1 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 223,7 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Davon entfielen 144,1 Mio.€ auf freie Linien der Vossloh AG unter dem Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis November 2024. Die freien Kreditlinien der Tochtergesellschaften in Höhe von 79,6 Mio.€ hatten im Wesentlichen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr oder waren ohne Fälligkeit zugesagt. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Liquiditätsrisiken

Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen

Mio. €	bis 1 Jahr				1 bis 5 Jahre				mehr als 5 Jahre			
	2020		2019		2020		2019		2020		2019	
	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	–168,0	–5,5	–37,1	–5,3	–201,6	–6,3	–373,3	–9,5	–10,1	0,0	–12,5	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–6,2	0,0	–0,6	–0,1	0,0	–0,1	–10,1	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2,0		0,7									

Währungsrisiken Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Euro-Gegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragskongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern. Zum Stichtag hatte Vossloh Währungsderivate in Höhe von 0,1 Mio.€ in einem Cashflow-Hedge designiert. Alle weiteren Währungsderivate sind freistehend. Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiken), die erfolgsneutral in der Bilanzzeile „Sonstige Eigenkapitalposten“ erfasst werden (siehe hierzu den Abschnitt „Währungsumrechnung“ auf Seite 115). Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Währungskurs abhängig. Die Translationsrisiken werden derzeit nicht abgesichert, da sie sich nicht unmittelbar auf Cashflows auswirken. Zudem sind die Investitionen in Auslandsgesellschaften langfristig angelegt.

Zinsrisiken Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen und langfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps (vgl. zu diesen Begriffen das Glossar, Seite 173) entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Im Sicherungsgeschäft eingebettete Zinsfloors werden ergebniswirksam als Fairvalue-Hedge bilanziert. Der Nominalbetrag des Zinsswaps betrug zum Stichtag 7,1 Mio.€ und hat nach einer Vertragsanpassung nun eine Laufzeit bis Mitte 2026.

Als Methode zur Beurteilung der Sicherungseffektivität wird die Dollar-Offset-Methode angewendet. Die Effektivität war für dieses Zinssicherungsgeschäft aufgrund der Vertragsanpassung nicht mehr gegeben, sodass der Bestand der Cashflow-Hedge-Rücklagen in Höhe von -0,2 Mio.€ über die Restlaufzeit, bis Mitte 2026, erfolgswirksam linear aufgelöst wird.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff. dargestellt. Unter der Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate waren zum Berichtsstichtag 46 % der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen aufgenommen, 54 % unterlagen einer variablen Verzinsung.

Sensitivitätsanalyse Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze um 1 % beziehungsweise eine Reduzierung der Marktzinssätze um 0,25 % (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve);
- eine gleichzeitige Auf- oder Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10 %.

Bei der Ermittlung des Zinsänderungsrisikos zum Stichtag wurden originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente sowie die bestehenden Zinsderivate berücksichtigt. Ein um 100 Basispunkte höheres Marktzinsniveau, bezogen auf die am 31. Dezember 2020 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und -forderungen, hätte das Finanzergebnis um 0,3 Mio.€ erhöht. Ein um 25 Basispunkte niedrigeres Marktzinsniveau hätte das Finanzergebnis aufgrund der bestehenden Euribor-Floor-Regelung im Konsortialkredit

um 0,1 Mio.€ erhöht. Das Eigenkapital wäre bei dem höheren Marktzinsniveau um 0,2 Mio.€ und bei dem niedrigeren Marktzinsniveau um 0,1 Mio.€ niedriger gewesen. Dabei wurde unterstellt, dass der veränderte Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos sind die Auswirkungen einer gleichzeitigen Abwertung des Euros auf die ungesicherte Fremdwährungsposition um 10 % für die Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse der wesentlichen bestehenden Fremdwährungsderivate und Fremdwährungsdarlehen auf das sonstige Zinsergebnis und das Eigenkapital. Ein positiver Wert bedeutet einen Anstieg des Ergebnisses und des Eigenkapitals.

Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Fremdwährungsderivate

Mio.€	USD			
	31.12.2020		31.12.2019	
	+ 10 %	- 10 %	+ 10 %	- 10 %
Zinsergebnis	-0,5	0,6	-0,1	0,1
Eigenkapital	-0,4	0,4	0,0	0,1

Ausfallrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Ausfallrisiken

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen (zum Beispiel Euler Hermes) minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

Bruttoforderungsbestand der kurzfristigen Forderungen

Mio.€	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2020	153,2	57,2	12,4	222,8
2019	153,3	59,5	20,3	233,1
Sonstige				
2020	45,9	1,5	0,0	47,4
2019	55,6	2,4	1,4	59,4

Eine Analyse der überfälligen Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

Überfällige Forderungen

Mio.€	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Summe
aus Lieferungen und Leistungen						
2020	21,8	15,4	5,6	6,0	8,4	57,2
2019	20,1	12,6	12,9	7,7	6,2	59,5
Sonstige						
2020	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5
2019	0,3	0,3	0,5	0,3	1,0	2,4

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus deren Buchwerten (siehe Übersichten auf Seite 147).

IBOR-Reform Weltweit wird derzeit eine grundlegende Reform der wichtigsten Zinssatz-Benchmarks einschließlich des Ersatzes einiger Interbank Offered Rates (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze („IBOR-Reform“) durchgeführt. Der Vossloh-Konzern ist von dieser Reform betroffen, da Finanzinstrumente existieren, deren Zahlungsströme an IBORs gekoppelt sind und die im Rahmen dieser Initiativen ersetzt oder reformiert werden können. Derzeit besteht allerdings Ungewissheit über den Zeitpunkt und die Methoden des Übergangs. Die zentrale Treasury-Abteilung verfolgt die Entwicklung hinsichtlich der alternativen Zinssätze, evaluiert die betroffenen Verträge und begleitet den Übergang sowie die erforderlichen Vertragsanpassungen zu alternativen Zinssätzen. Die IBOR-Reform könnte sich auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auswirken, wenn bestehende Hedge-Beziehung unter Umständen aufgelöst werden müssen.

Im Vossloh-Konzern bestand zum 31. Dezember 2020 nur eine Hedge Accounting-Beziehung, die direkt von der IBOR-Reform betroffen ist. Der Konzern hat ein Darlehen mit variablem Zins aufgenommen, referenzierend auf den 3-Monats-Euribor und einem Floor von 0,00 %, und es mittels eines Zinssatz-Swaps in einen Festzinssatz abgesichert. Das anfängliche Nominalvolumen der 2026 fälligen Absicherung hatte bei 9,0 Mio.€ gelegen, zum Jahresende lag der Wert noch bei 7,1 Mio.€. Gemäß den vom IASB am 26. September 2019 veröffentlichten Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 wird für diese Hedge Accounting-Beziehung die Ausnahmeregelung angewendet. Die Änderungen ermöglichen die Fortsetzung des Hedge Accounting in Bezug auf die in der Zukunft möglicherweise nicht mehr separat festzustellenden Referenzsätze. Der Euribor wird noch bis Ende 2021 weiter ermittelt. Der Vertrag über diesen Zinsswap basiert auf der Rahmenvereinbarung der Fédération Bancaire Française (FBF).

Im Zusammenhang mit der angekündigten dauerhaften Einstellung bestimmter IBOR-Sätze veröffentlichte die FBF einen neuen technischen Zeitplan mit dem Titel „2021 FBF Rate definitions“. Dieser neue technische Zeitplan sieht eine Aktualisierung bestimmter Definitionen vor, um Ausweichlösungen für den Fall einzubeziehen, dass der entsprechende Referenzsatz nicht mehr veröffentlicht wird. Insbesondere werden durch diese Änderung das von der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) im Oktober 2020 veröffentlichte IBOR Fallbacks Supplement und das IBOR Fallbacks Protocol in die Rahmenvereinbarung aufgenommen. Der Nachtrag änderte die ISDA-Standarddefinitionen für Zinsderivate, um robuste Fallbacks für Derivate, die an bestimmte IBORs gebunden sind, aufzunehmen, wobei die Änderungen am 25. Januar 2021 in Kraft getreten sind. Das Protokoll ermöglicht den Marktteilnehmern, die Änderungen in ihre bestehenden Derivatgeschäfte mit anderen Gegenparteien, die sich für die Einhaltung des Protokolls entscheiden, zu integrieren, und ist ebenfalls am 25. Januar 2021 in Kraft getreten. Bei den Fallbacks handelt es sich um angepasste Versionen der in jeder Währung ermittelten risikofreien Sätze.

Der Konzern plant derzeit, sich an das Protokoll zu halten und zu überwachen, ob seine Gegenparteien sich ebenfalls daran halten werden. Falls sich dieser Plan ändert oder es Gegenparteien gibt, die sich nicht an das Protokoll halten werden, wird Vossloh mit ihnen bilateral über die Aufnahme neuer Ausweichklauseln verhandeln.

Im Vossloh-Konzern sind im Wesentlichen die folgenden Finanzierungsverträge von der Reform der Referenzzinsen betroffen.

Grundvertrag	Nominalvolumen	Fälligkeit	Referenzzins	Sicherungsinstrument
Konsortialkredit	230 Mio.€	Nov. 2024	laufzeitabhängige Euribor	
Schuldscheindarlehen	135 Mio.€	Jul. 2021	6-Monats-Euribor	
Schuldscheindarlehen	115 Mio.€	Jul. 2024	6-Monats-Euribor	
Darlehen	9 Mio.€	Jul. 2026	3-Monats-Euribor	Zinssatz-Swap
Factoring-Verträge	48 Mio.€		diverse Euribor	

Sonstige Angaben

Aufgrund des mit Wirkung vom 31. Mai 2020 vollzogenen Verkaufs des Geschäftsfelds Locomotives sind die für diese Gesellschaften ausgestellten Haftungsverhältnisse nun im Konzernabschluss zu zeigen. Die Haftungsverhältnisse haben sich daher gegenüber dem 31. Dezember 2019 von 21,0 Mio.€ um 88,0 Mio.€ auf 109,0 Mio.€ wesentlich erhöht. Davon entfallen 100,8 Mio.€ auf Haftungsverhältnisse für das ehemalige Geschäftsfeld Locomotives und 0,3 Mio.€ auf Haftungsverhältnisse für das mit Wirkung vom 31. Januar 2017 veräußerte ehemalige Geschäftsfeld Electrical Systems. Für die noch bestehenden Haftungsverhältnisse der beiden ehemaligen Geschäftsfelder hat die Vossloh AG unwiderrufliche und bedingungslose Bürgschaften auf erste Anforderung von erstklassigen Banken erhalten. Die Kosten aus diesen Haftungsverhältnissen werden den jeweiligen Käufern oder mit ihnen verbundenen Unternehmen belastet. Die Haftungsverhältnisse resultieren in Höhe von 26,0 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€) aus Bürgschaftsverhältnissen. Davon betreffen 24,3 Mio.€ die ehemaligen Geschäftsfelder und 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 2,4 Mio.€) nicht konsolidierte verbundene Unternehmen. 83,0 Mio.€ (Vorjahr: 18,3 Mio.€) der Haftungsverhältnisse sind auf Patronatserklärungen zurückzuführen; hiervon entfallen 76,8 Mio.€ auf die ehemaligen Geschäftsfelder und 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 9,6 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Haftungsverhältnisse/
Eventualverbindlichkeiten

Die durch Bestellungen ausgelösten Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 19,0 Mio.€ (Vorjahr: 22,2 Mio.€).

Die Gesellschaften des Vossloh-Konzerns haben in vielen Fällen Nutzungsvereinbarungen über Vermögenswerte mit den jeweiligen Eigentümern abgeschlossen. Die wesentlichen Sachverhalte betreffen Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung, hier insbesondere Dienstwagen sowie IT-Equipment. Die hieraus resultierenden Nutzungsrechte (sogenannte „Right of use“-Vermögenswerte) werden gemäß IFRS 16 unter den Sachanlagen aktiviert, die Barwerte der Zahlungsverpflichtungen unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Das Wahlrecht des IFRS 16.4 bezüglich Nutzungsrechten auf immaterielle Vermögenswerte wird so ausgeübt, dass Nutzungsrechte aus solchen Verträgen nicht in der Bilanz erfasst werden. Die angewendeten Bilanzierungsmethoden für die Nutzungsrechte sowie für die aus dem Leasingvertrag resultierenden Finanzverbindlichkeiten wurden bei den Erläuterungen zu den Sachanlagen geschildert. Dort wird auch der Aufwand aus der Abschreibung von aktivierten Nutzungswerten aufgeführt. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsergebnis erfasst.

Leasing

Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (Laufzeit weniger als ein Jahr) sowie für geringwertige Vermögenswerte – die hieraus grundsätzlich resultierenden Nutzungsrechte werden gemäß dem Wahlrecht des IFRS 16.6 nicht aktiviert – werden im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das Gleiche gilt für variable Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht zu berücksichtigen sind. Gewinne oder Verluste aus sogenannten „Sale and lease back“-Transaktionen werden in Abhängigkeit von den Bedingungen der Leasingvereinbarung zu einem gewissen Ausmaß erfasst, soweit solche Transaktionen stattfinden. Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr wurden solche Transaktionen nicht durchgeführt. Aus Untermietverhältnissen resultierende Mieterlöse werden im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen bzw. die Auszahlungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Die gesamten Auszahlungen umfassen hierbei die zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten sowie die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen, die nicht zu einer Erfassung von Nutzungsrechten in der Bilanz geführt haben.

Mio.€	2020	2019
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingsschulden	1,0	1,2
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverträgen	3,4	4,5
Aufwand aus der Anmietung von geringwertigen Vermögenswerten	0,4	0,3
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	0,2	0,1
Gesamte Auszahlungen für Leasing	21,2	27,3
Mieterlöse aus Untervermietung	0,0	0,1

Die Restlaufzeiten der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten								
Mio.€	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Leasingverbindlichkeiten	9,5	11,6	25,4	27,2	9,0	10,3	43,9	49,1

Zukünftige Auszahlungen, die bisher nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, können sich aus variablen Leasingzahlungen, bisher nicht als überwiegend wahrscheinlich erscheinenden Verlängerungsoptionen beziehungsweise einer Nichtausübung von Kündigungsoptionen oder aus unberücksichtigten Restwertgarantien ergeben. Die daraus resultierenden Auszahlungen sind in Summe unwesentlich. Bereits abgeschlossene Leasingverträge, bei denen die Nutzung erst zu einem späteren Zeitpunkt beginnt, lagen zum Berichtsstichtag nicht vor. Im Vorjahr waren aus solchen Sachverhalten Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio.€ erwartet worden. Durch Leasingverträge auferlegte Restriktionen oder Zusicherungen über bestimmte finanzielle Gegebenheiten existieren nicht.

Angaben zu
Gesellschaften mit
nicht beherrschenden
Gesellschaftern

Wesentliche Konzerngesellschaften mit anderen (also nicht beherrschenden) Gesellschaftern sind die

1. Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd., Kunshan/China,
2. Vossloh (Anyang) Track Material Co., Ltd., Anyang/China
3. Vossloh Cogifer KIHN SA, Rumelange/Luxemburg.

Zu 1.: 32 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von anderen Gesellschaftern gehalten. Im Berichtsjahr waren diesen Gesellschaftern 3,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,1 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der auf die anderen Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 10,2 Mio.€ (Vorjahr: 10,3 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd., Kunshan/China

Mio.€	2020	2019
Langfristiges Vermögen	10,3	11,3
Kurzfristiges Vermögen	89,0	86,2
Langfristige Schulden	4,2	2,2
Kurzfristige Schulden	63,1	62,1
Umsatzerlöse	58,8	66,7
Wertbeitrag	13,2	14,9
Gesamtergebnis	10,8	13,4
Cashflow	-0,3	-9,2
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	12,9	13,0

Zu 2.: 49 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von anderen Gesellschaftern gehalten. Im Berichtsjahr waren diesen Gesellschaftern –0,6 Mio.€ des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der auf die anderen Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 6,3 Mio.€.

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh (Anyang) Track Material Co., Ltd., Anyang/China

Mio.€	2020	2019
Langfristiges Vermögen	34,5	9,7
Kurzfristiges Vermögen	8,6	10,1
Langfristige Schulden	6,9	5,1
Kurzfristige Schulden	11,4	8,5
Umsatzerlöse	12,8	8,4
Wertbeitrag	–3,0	0,0
Gesamtergebnis	–1,7	0,8
Cashflow	–0,1	0,6
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	0,0	0,0

Zu 3.: 10,79 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Berichtsjahr waren diesen Gesellschaftern 0,2 Mio.€ (Vorjahr: –0,6 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Cogifer KIHN SA, Rumelange/Luxemburg

Mio.€	2020	2019
Langfristiges Vermögen	15,4	15,4
Kurzfristiges Vermögen	15,0	15,2
Langfristige Schulden	0,4	1,1
Kurzfristige Schulden	15,0	17,0
Umsatzerlöse	34,3	39,4
Wertbeitrag	0,7	–6,1
Gesamtergebnis	1,9	–5,1
Cashflow	–0,6	1,3
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	0,0	0,0

Bei weiteren Konzerngesellschaften mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind diese jeweils einzeln wie auch insgesamt unwesentlich.

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns. Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Daraus resultierende Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 158 f. aufgeführt.

Beziehungen zu
nahestehenden
Unternehmen
und Personen

Als nahestehende natürliche Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats angesehen.

Herr Heinz Hermann Thiele, der am 23. Februar 2021 gestorben ist, war über die KB Holding GmbH als Mehrheitsaktionär der Vossloh AG in der Lage, die Beschlüsse in der Hauptversammlung zu dominieren. Gleichzeitig kontrollierte er indirekt die Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns. Sie sind somit als nahestehende Unternehmen zu behandeln. Aus Transaktionen mit Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns resultierten im Geschäftsjahr Materialbezüge in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€), Umsätze in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) sowie offene Forderungen und geleistete Anzahlungen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Im Vorjahr hatte ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 6,0 Mio.€ bestanden, der aus dem Verkauf der Anteile an der ehemaligen Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, resultierte. Im Berichtsjahr erfolgte der entsprechende Geldeingang.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Daneben sind Transaktionen mit assoziierten Unternehmen berücksichtigt. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nicht stattgefunden.

Mio.€	2020	2019
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Gütern	14,5	16,3
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen und unfertigen Gütern	20,5	11,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,2	10,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,2	1,8
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,1
Aufwendungen für uneinbringliche/zweifelhafte Forderungen	0,0	0,1
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Erlöse aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,1	0,0
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,5	6,2
Verbindlichkeiten aus dem Kauf sonstiger Vermögenswerte	0,8	1,0
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	1,4	1,6
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	0,5	0,5
Lizenzen		
Lizenz Erlöse	0,1	0,1
Lizenz aufwendungen	0,7	0,1
Finanzierung		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,1	0,1
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	4,1	3,1
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	1,7	2,4
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	0,0	0,7

Leistungen an nahestehende Personen

€	Kurzfristig fällige Leistungen		Anwartschaften auf Altersversorgung (Dienstzeitaufwand)		Sonstige langfristige Zuwendungen		Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses		Summe	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Vorstand der Vossloh AG	1.993.619	2.382.122	339.511	324.919	677.878	658.243	1.087.203	1.151.176	4.098.211	4.516.460
Aufsichtsrat der Vossloh AG	456.666	429.167	–	–	–	–	–	–	456.666	429.167

Die kurzfristig fälligen Leistungen für den Vorstand umfassten die festen und die einjährigen variablen Vergütungen. Pensionsverpflichtungen bestehen für den Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Zusammengefassten Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Die Honorare für die im Berichtsjahr erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses betragen 0,9 Mio.€, davon betreffen 0,1 Mio.€ das vorherige Geschäftsjahr. Sie betreffen überwiegend Abschlussprüfungsleistungen und umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen sowie Prüfungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen durch die Deloitte GmbH. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten der Zwischenabschlüsse, daneben in geringem Ausmaß sonstige Bestätigungsleistungen sowie sonstige Leistungen.

Honorare des
Abschlussprüfers

Im November 2020 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite von Vossloh (www.vossloh.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate
Governance Kodex

Am 29. Januar 2021 wurden mit Talleres de Amurrio mehrere Vereinbarungen unterzeichnet und vollzogen. Eine Transaktion betrifft die Übertragung von 81 % der Anteile an Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien, die selbst wiederum alle Anteile an Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien, hält. Die Gesellschaften werden zukünftig als Finanzinstrumente bilanziert, die in die Kategorie „Beizulegender Zeitwert mit Erfassung von Wertänderung in der Gewinn- und Verlustrechnung“ eingeordnet werden. Gleichzeitig erfolgte mit dem selben Vertragspartner eine Anpassung der Governance-Struktur bei dem bisher at-equity bilanzierten Joint Venture Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien. Hierdurch erlangt Vossloh die Kontrolle über diese Gesellschaft und wird sie dementsprechend vollständig in den Konzernabschluss einbeziehen.

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

Im Februar 2021 wurde eine nachrangige Anleihe im Volumen von 150 Mio.€ begeben, deren Laufzeit unendlich ist. Aufgrund der Ausgestaltung der Anleihe erfolgt ihre bilanzielle Klassifizierung im Konzernabschluss als Eigenkapital. Es besteht ein alleiniges Kündigungsrecht durch die Vossloh AG, erstmalig zum 23. Februar 2026. Die Verzinsung der Anleihe beträgt 4,0 %.

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 HGB in der folgenden Aufstellung:

Konzerngesellschaften
und Beteiligungen

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)		
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(3) Vossloh US Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)		
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)		
Geschäftsbereich Core Components						
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(5) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)		
(6) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien		100,00	(5)	(n)	0,0	0,0
(7) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(5)	(n)	1,9	1,1
(8) Vossloh Sistemi S.r.l., Cesena/Italien		100,00	(5)	(k)		
(9) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(5)	(k)		
(10) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn		100,00	(5)	(n)	0,4	0,0
(11) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)		
(12) Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd., Kunshan/China		68,00	(5)	(k)		
(13) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(k)		
(14) Beijing China-Railway Vossloh Technology Co., Ltd., Peking/China		49,00	(5)	(n)	1,6	0,0
(15) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Ltd., Kapstadt/Südafrika	6	100,00	(80)	(n)	0,0	0,0
(16) TOO Vossloh Fastening Systems (Kazakhstan), Qapschaghaj/Kasachstan		50,00	(13)	(e)		
(17) Suzhou Vossloh Track Systems Co., Ltd., Suzhou/China		100,00	(13)	(k)		
(18) AO Vossloh Fastening Systems RUS, Engels/Russland		50,00	(5)	(e)		
(19) Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(n)	1,0	0,1
(20) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland		99,00/1,00	(2)/(1)	(k)		
(21) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(n)	1,6	-0,1
(22) Vossloh Fastening Systems India Private Ltd., New Delhi/India	4	99,99/0,01	(5)/(13)	(k)		
(23) Vossloh (Anyang) Track Material Co., Ltd., Anyang/China		51,00	(13)	(k)		
(24) Kunshan Vossloh Railway Materials Trading Co., Ltd., Kunshan/China		100,00	(13)	(k)		
Geschäftsfeld Tie Technologies						
(25) Rocla International Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)		
(26) Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood/USA		100,00	(25)	(k)		
(27) RCTI de Mexico, S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko		99,998/0,002	(26)/(3)	(k)		
(28) RocBra Participacoes e Empreendimentos Ltda., São Paulo/Brasilien	6	100,00	(25)	(n)	3,5	0,0
(29) Cavan Rocbra Industria E Comercio De Pre Moldados De Concreto S/A, São Paulo/Brasilien	6	20,00	(28)	(n)	18,0	6,9
(30) Austrak Pty. Ltd., Brisbane/Australia		100,00	(4)	(k)		
(31) Vossloh Tie Technologies Canada ULC, Vancouver/Kanada		100,00	(26)	(k)		
Geschäftsbereich Customized Modules						
Geschäftsfeld Switch Systems						
(32) Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(1)	(k)		
(33) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(32)	(k)		
(34) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(33)	(k)		
(35) Vossloh Cogifer Finland Oy, Teijo/Finnland		100,00	(36)	(k)		
(36) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(33)	(k)		
(37) Vossloh Cogifer KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(33)	(k)		
(38) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(37)	(k)		
(39) Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal		61,00	(33)	(e)		
(40) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(33)	(e)		
(41) Montajes Ferroviarios, S. L., Amurrio/Spanien	6	100,00	(40)	(n)	0,2	-0,1
(42) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(40)	(n)	1,6	0,1
(43) Vossloh Cogifer UK Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(33)	(k)		
(44) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Mailand/Italien		100,00	(33)	(k)		
(45) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		96,95	(33)	(k)		

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(46) ATO-Asia Turnouts Ltd., Bangkok/Thailand		51,00	(33)	(e)		
(47) Vossloh Cogifer Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(33)	(k)		
(48) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(33)	(k)		
(49) VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnju i Montazu Skretnica i Opreme Nis, Niš/Serbien		100,00	(33)	(k)		
(50) Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien	5	58,48	(33)	(e)		
(51) Vossloh Cogifer Turnouts India Private Ltd., Hyderabad/Indien	5	100,00	(33)	(k)		
(52) Vossloh Cogifer Signalling India Private Ltd., Bangalore/Indien	5	100,00	(33)	(k)		
(53) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)		
(54) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Castlemaine/Australien		100,00	(4)	(k)		
(55) Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande		100,00	(33)	(k)		
(56) Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Ltd., Wuhu/China		50,00	(33)	(e)		
(57) Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Ltd. Kapstadt/Südafrika	6	100,00	(80)	(n)	0,0	0,0
(58) Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien		99,99/0,01	(33)/(34)	(k)		
(59) Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien		100,00	(58)	(k)		
(60) Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich		100,00	(33)	(k)		
(61) Vossloh Infrastructure Systems LLC, Moskau/Russland		90,00/10,00	(37)/(49)	(n)	0,0	0,0
Geschäftsbereich Lifecycle Solutions						
Geschäftsfeld Rail Services						
(62) Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg	3	100,00	(1)	(k)		
(63) Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg	3	100,00	(62)	(k)		
(64) Vossloh Rail Inspection GmbH, Leipzig (ehemals: GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH)	3	100,00	(63)	(k)		
(65) Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin	3	100,00	(63)	(k)		
(66) Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		100,00	(63)	(k)		
(67) Vossloh Logistics GmbH, Hannover	3	100,00	(62)	(k)		
(68) VOSSLOH Turkey Demiryolu Sistemleri Ltd. Sti., Istanbul/Türkei		100,00	(71)	(k)		
(69) Vossloh Rail Maintenance GmbH, Hamburg (ehemals: Vossloh High Speed Grinding GmbH)	3	100,00	(62)	(k)		
(70) Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Leipzig	3	100,00	(63)	(k)		
(71) Vossloh Rail Services International GmbH, Hamburg	3	100,00	(62)	(k)		
(72) Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich		50,00	(71)	(e)		
(73) Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Örebro/Schweden		100,00	(71)	(k)		
(74) Vossloh Rail Services North America Corporation, Denver/USA		100,00	(3)	(n)	-0,1	-0,8
(75) Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co., Ltd., Peking/China		47,00	(71)	(e)		
(76) Vossloh Rail Services Kunshan Co., Ltd., Kunshan/China		100,00	(71)	(k)		
(77) Vossloh Rail Services Finland Oy, Kouvola/Finnland		100,00	(71)	(k)		
(78) Rhomberg Sersa Vossloh GmbH, Föhren		50,00	(62)	(e)		
(79) Vossloh Services France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		49,90/50,10	(33)/(71)	(k)		
Sonstige Gesellschaften						
(80) Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika	6	100,00	(2)	(n)	0,4	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

Die Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis beruht grundsätzlich auf der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

⁵ Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

⁶ Informationen zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern basieren auf den letzten verfügbaren Abschlüssen.

Vorstand der
Vossloh AG

Oliver Schuster, geboren 1964, Kierspe

Vorsitzender des Vorstands (seit 1.10.2019)

Erstbestellung: 1.3.2014, bestellt bis: 28.2.2025

Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 25.11.2020)

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Aufsichtsrats

- Vossloh France SAS: Präsident

- Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 10.11.2020)
sowie rechtlicher Vertreter der Gesellschaft (seit 30.11.2020)

Dr. Thomas Triska, geboren 1975, Balve

Erstbestellung: 1.11.2020, bestellt bis: 31.10.2023

Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 30.11.2020)

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3.12.2020)

- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer (seit 2.11.2020)

Jan Furnivall, geboren 1976, Meerbusch

Erstbestellung: 1.11.2020, bestellt bis: 31.10.2023

Konzernmandate:

- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer (seit 2.11.2020)

- Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH: Geschäftsführer (bis 2.11.2020)

Dr.-Ing. Karl Martin Runge, geboren 1964, Kassel

Erstbestellung: 1.10.2019, bestellt bis: 31.10.2020

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31.10.2020)

- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer (bis 31.10.2020)

- Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 31.10.2020)

Prof. Dr. Rüdiger Grube^{2,4}, Vorsitzender, Hamburg,
Geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH und
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bahn AG (Mitglied des Aufsichtsrats seit 5.2.2020)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Hafen- und Logistik AG, Hamburg
- Nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der RIB Software SE, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Herrenknecht AG, Lahr-Schwanau (bis 17.12.2020)
- Nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE, Hofheim (Wallau)
- Vorsitzender der Aufsichtsräte der Bombardier Transportation Germany GmbH, Berlin,
und der Bombardier Transportation (Bahntechnologie) Holding Germany GmbH, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vantage Towers AG, Düsseldorf (seit 18.1.2021)

Ulrich M. Harnacke^{2,3,4}, ehemaliger Vorsitzender, Mönchengladbach, selbstständiger Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater und Unternehmensberater (Mitglied des Aufsichtsrats seit 20.5.2015)
- Mitglied des Gesellschafterausschusses der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München
- Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Brenntag AG, Essen
- Mitglied des Beirats der Zentis GmbH & Co. KG, Aachen

Dr. Roland Bosch^{3,4}, Königstein/Taunus, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der DB Cargo AG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 27.5.2020)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Danzer Holding AG, Dornbirn/Österreich

Dr. Bettina Volkens^{2,4}, Königstein/Taunus, ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Lufthansa AG
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 27.5.2020)
- Mitglied des Aufsichtsrats der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, Koblenz (seit 18.6.2020)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger SE, Mannheim (seit 24.6.2020)

Dr. Sigrid Evelyn Nikutta^{2,4}, stellvertretende Vorsitzende, Berlin, Vorstand Güterverkehr der
Deutsche Bahn AG und Vorsitzende des Vorstands der DB Cargo AG
(Mitglied des Aufsichtsrats vom 22.5.2019 bis zum 27.5.2020)
- Vorsitzende des Aufsichtsrats der DB Polska S.A., Warschau/Polen (seit 1.1.2020)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für kombinierten
Verkehr mbH & Co. KG, Frankfurt a.M. (seit 1.1.2020)

Prof. Dr. Anne Christine d'Arcy^{3,4}, Wien (Österreich), Universitätsprofessorin für Corporate Governance und
Management Control (Mitglied des Aufsichtsrats vom 9.5.2018 bis zum 27.5.2020)

Marcel Knüpfer¹, Zwenkau, technischer Fachwirt und Schichtleiter
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.6.2020)

Andreas Kretschmann^{1,2,3}, Neuenrade, Sozialversicherungsfachangestellter
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.8.2017)

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser (Mitglied des Aufsichtsrats vom 20.4.2007 bis zum 31.5.2020)

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

**Gewinnverwendungs-
vorschlag**

Der handelsrechtliche Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 weist einen Jahresfehlbetrag von 53.054.222,91 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 81.171.140,50 € sowie von Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 50.000.000,00 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 78.116.917,59 €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 49.857.682,23 € eine Dividende von 1,00 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 60.552.737,59 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesamte Ausschüttungsbetrag beläuft sich auf 17.564.180,00 €.

Werdohl, 1. März 2021
Vossloh AG
Der Vorstand

Oliver Schuster, Dr. Thomas Triska, Jan Furnivall

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Werdohl, 1. März 2021

Vossloh AG
Der Vorstand

Oliver Schuster, Dr. Thomas Triska, Jan Furnivall

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, und die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und nicht-finanziellen Konzernklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Im Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von Mio. EUR 260,2 ausgewiesen, die 21,4 % der Konzern-Bilanzsumme ausmachen.

Im Vossloh-Konzern werden vier zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGU) unterschieden, denen jeweils ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Hierbei werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen, um etwaige Abwertungsbedarfe festzustellen. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts (value in use) unter Berücksichtigung der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheit aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt (Discounted Cashflow-Verfahren).

Die Cashflow-Prognosen basieren auf der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Konzernplanung für einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Hierbei werden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Weiter in der Zukunft liegende Planperioden, aus denen ein bedeutender Teil des Nutzungswerts resultiert (Phase der ewigen Rente), werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer ZGU-spezifischen Wachstumsrate in den Nutzungswert einbezogen. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Cashflows durch den Vorstand sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben des Vorstands zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt 10 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt und die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten zukünftigen Cashflows haben wir unter anderem durch Abgleich dieser mit der aktuellen, vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung sowie durch Befragung des Vorstands zu den wesentlichen Planungsannahmen untersucht. Darüber hinaus haben wir die Planung unter Berücksichtigung allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen kritisch gewürdigt. Ergänzende Anpassungen des

Detailplanungszeitraums sowie die Fortschreibung der Zahlungsströme für die Phase der ewigen Rente wurden von uns mit den zuständigen Vertretern des Mutterunternehmens ausführlich diskutiert und nachvollzogen.

Da bereits geringfügige Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern befasst und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte für die Vermögenslage des Konzerns ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer potentiellen Änderung einer wesentlichen Bewertungsannahme einschätzen zu können. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315b HGB,
- die Versicherung des Vorstands nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, sind der Vorstand und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei, die den SHA-256-Wert EDC0209C67E1009F4B47C1965AB11B0E6A319CF F55AEF79F76C14C3D 802468D0 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Vorstand der Gesellschaft ist zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist René Kadlubowski.

Düsseldorf, den 1. März 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(René Kadlubowski)

Wirtschaftsprüfer

(Christian Siepe)

Wirtschaftsprüfer